

I. Angelegenheiten des Vereins.

Bericht über die neunundvierzigste Generalversammlung und das 50jährige Jubiläum des Vereins¹

abgehalten in Stuttgart am 29. und 30. Juni 1894.

Von Professor Dr. K. Lampert.

Fünfzig Jahre waren im Sommer 1894 seit der Gründung des Vereins für vaterländische Naturkunde vergangen, und wie beim 25jährigen Jubiläum war auch für das 50jährige Gedenkfest die Hauptstadt als Versammlungsort gewählt worden. Da der 24. Juni auf einen Sonntag fiel, musste vom gewohnten Johannistag abgegangen werden, und es wurde für die Versammlung der Tag Peter und Paul, der 29. Juni, festgesetzt.

Die Feier wurde am vorhergehenden Abend durch eine gesellige Vereinigung im Hotel Royal, wobei der II. Vorstand, Berg-ratsdirektor Dr. v. Baur, den Anwesenden den Willkommensgruss bot, würdig eingeleitet. Nicht nur zahlreiche Stuttgarter Mitglieder hatten sich eingefunden, sondern auch von auswärts waren schon viele Freunde gekommen, und es war schon am Vorabend des Festes eine stattliche Zahl, die sich hier an langer Tafel zusammenfand.

Für die Tagung der Generalversammlung am folgenden Tage war in entgegenkommendster Weise von der Direktion der K. Technischen Hochschule die Aula dieser Anstalt überlassen und mit Genehmigung des K. Hofmarschallamts von Herrn Hofgarteninspektor E h m a n n in ebenso künstlerischer wie geschmackvoller Weise mit Blattpflanzen geschmückt worden. Altem Brauche gemäss war auch

¹ Dass die Zahl der stattgehabten Generalversammlungen nicht mit der Zahl der Vereinsjahre zusammenfällt, erklärt sich aus dem Wegfall der Generalversammlung im Jahre 1848.

dieses Mal mit der Versammlung eine Ausstellung naturwissenschaftlicher Gegenstände verbunden worden; beim ersten Anblick erschien dieselbe vielleicht klein, aber wer näher zusah, erkannte sofort den Wert dieser Ausstellung, der um so höher anzuschlagen war, als ein grosser Teil der ausgestellten Gegenstände eine „Jubiläumsgabe“ ihrer Besitzer darstellte und es sich dabei mehrfach sogar um Originalstücke zu Publikationen in den Jahresheften des Vereins handelte. Wir glauben es gern, wenn Pfarrer Dr. Engel im späteren Verlaufe des Tages scherzhaft klagte:

Seht Euch einmal an den Tisch
 Mit den Jubelgabenschmerzen:
 Solch ein Saurier und Fisch,
 Solch ein Seestern ging vom Herzen;
 Doch es ging und ist jetzt da,
 Darum heisst's pro patria.

Im Folgenden möchten wir nur eine gedrungene Schilderung dieser Ausstellung und ihrer hauptsächlichsten Stücke geben.

Von Pfarrer Dr. Probst waren als Geschenk eingelaufen die Originale der Tertiärflora von Heggbach und eine reiche Kollektion von Haifischzähnen aus dem Tertiär, die der unermüdliche Forscher während einer langen Reihe von Jahren gesammelt hat. Buchhändler Ed. Koch in Stuttgart hatte das Originalstück von *Ichthyosaurus numismalis* gespendet und zugleich aus seiner reichen Sammlung eine Suite schwäbischer Echinodermen ausgestellt, die nur aus lauter Prachtstücken bestand. Im gleichen Jahresheft, in welchem *Ichthyosaurus numismalis* beschrieben ist (Jahrgang 1892), ist auch eine *Asterias*-Platte aus Braun Jura β abgebildet, die mit zu den schönsten Stücken gehört; durch das grosse Entgegenkommen ihres Besitzers, Dr. Wenz in Donzdorf, ist anlässlich des Jubiläums auch dieses Stück als Geschenk in den Besitz des Vereins gelangt. Ihm reiht sich würdig an ein Geschenk von Herrn Hauff in Holzmaden, der Kopf eines *Hybodus*, mit dessen Abgabe an den Verein der Besitzer sich eines Unikums beraubt hat. Es dürfte schwer sein, zu entscheiden, welchen Stücken der Preis zuzuerkennen war; überall zeigte sich das gleiche Bestreben, die Sammlung des Vereins zu bereichern. Von Dr. C. Beck hatte der Verein zum Geschenk erhalten das Original von *Amm. Parkinsoni coronatus*, von E. Schwarzkopf Mineralien und Versteinerungen aus dem Muschelkalk, von Dr. Wölffing eine seltene Koralle, von Hildenbrand tertiäre Balaniden auf einem Jurakiesel sitzend, von Apotheker Blezinger einen Prachtschädel

von *Nothosaurus*, von Oberförster Holland ein Oberkieferstück von *Dakosaurus maximus* und andere Versteinerungen, besonders auch Korallen; Pfarrer Gussmann hatte ein Riesenexemplar von *Amm. Amaltheus gigas*, von *Amm. spiratissimus* und *arenatus* gespendet, Lehrer Zwiesele *Ammonites Schilleri*. Von Pfarrer Engel und Lehrer Wittlinger stammte eine Reihe krankhaft veränderter Ammoniten, scherzhaft als Ammonitenspital bekannt, die Originalstücke zu Pfarrer Engel's Publikation in der Leopoldina enthaltend; Lehrer Geyer hatte zum Vergleich deformierte Exemplare von *Helix* beigefügt. Einen eigenen Kasten hatte ein prächtiges Geschenk von Kaufmann Krauss in Ravensburg beansprucht, nämlich eine grosse Anzahl erratischer Kiesel, die auf einer Seite angeschliffen sind und so einen sehr hübschen Anblick gewähren; ihnen war eine Photographie der Ravensburger Kiesgrube beigefügt. — Auch der zoologische Kasten enthielt eine Anzahl ebenso wertvoller wie interessanter Geschenke. Aus der reichen Sammlung des verstorbenen eifrigen Vereinsmitgliedes Graf Georg v. Scheler, die derselbe dem Verein überwiesen, war eine grosse und interessante Suite Bändervarietäten der gewöhnlichen Schnecken *Helix hortensis* und *nemoralis* ausgestellt. Verlagshändler Dr. Julius Hoffmann hatte seine ganze, sehr umfangreiche Eier-sammlung dem Verein zum Geschenk gemacht; von ihr waren nur zwei bemerkenswerte Gruppen ausgestellt, nämlich eine Sammlung von Gelegen des Dorndrehers, die die mannigfachen Farbenvarietäten der Eier dieses Vogels zeigen, und eine Reihe von Gelegen verschiedener Vögel mit dem Ei des Kuckucks. Ein sehr unscheinbar aussehendes, in der Mitte des Kastens stehendes kleines Kästchen, thatsächlich aber eine Perle der Ausstellung, hatte Sanitätsrat Dr. Steudel gestiftet: eine Sammlung von 32 Kleinschmetterlingen; tadellos ausgespannt mag diese Miniatur-sammlung manchem Beschauer einen ganz neuen Begriff von dem Formenreichtum der verhassten „Motten“ gegeben haben und ihm ebenso die Farbenpracht dieser winzigen Schmetterlinge, wie die Geschicklichkeit ihres Bearbeiters haben bewundern lassen. Dr. Steudel hatte ausserdem noch eine Reihe Kästen aus seiner Kleinschmetterlingssammlung zur Ausstellung gebracht. Gleich unscheinbar mag manchem die Sammlung der Mollusken aus der Tiefenzone europäischer Seen erschienen sein, die der bekannte Molluskenkenner Clessin als Jubiläumsgabe eingesandt hatte; sie enthält aber Seltenheiten ersten Ranges, denn nur in weniger Sammler Besitz befinden sich diese aus den Tiefen unserer grossen Seen stammenden winzigen Molluskenformen. Im

Kasten der zoologischen Geschenke fanden sich ferner noch eine seltene Abart des Kaisermantel, von Forstmeister Probst in Kirchheim gestiftet, und ein Saufuss mit 5 Zehen, welche seltene Abnormität der Verein dem königlichen Hofjagdamt verdankt. Einen prachtvollen Eindruck gewährten zwei grosse Insektensammlungen, die von hiesigen Sammlern ausgestellt waren: ein Beweis, mit welchem Eifer oft von Privaten bestimmte Gruppen gesammelt werden, so dass Specialsammlungen zu stande kommen, wie sie kaum eine Staatssammlung aufzuweisen hat. Die eine Sammlung enthielt exotische Schmetterlinge, ausgestellt von Postrevisor Kast; die Exemplare wetteifern in tadelloser Erhaltung und Seltenheit und entzücken durch ihre Farbenpracht; würdig zur Seite stand eine Sammlung exotischer Käfer von Dekorateur Scheiffele, in welcher besonders die Goliathiden nicht nur durch ihre Grösse, sondern vor allem durch ihre reiche Vollständigkeit auffallen, aber auch andere Gruppen in glänzenden Suiten vertreten sind.

Auch an einer kleinen Sammlung lebender Württemberger Reptilien fehlte es nicht, und besondere Aufmerksamkeit erregte auch die in kleinerem Massstabe illustrierte Seidenraupenzucht von Apotheker Schrader in Feuerbach, dessen Erfolge in der Fütterung der Seidenraupen mit Schwarzwurz an Stelle der Blätter des Maulbeerbaumes viel Aufsehen erregt haben. Die Botanik war hervorragend vertreten durch eine grosse Sammlung von Hutzpilzen, nach Herpell's Verfahren von Dr. Michalowski präpariert. Die Sammlung, im Besitz der Akademie Hohenheim befindlich, wird bei jedem das grösste Interesse erregt haben, welcher weiss, mit welchen Schwierigkeiten der Botaniker in der Konservierung der Pilze zu kämpfen hat. Als Gruss aus dem Oberland war von Hofrat Finckh in Biberach eine lebende Wasseralee eingesandt worden. So waren alle Naturreiche in der kleinen Ausstellung würdig vertreten.

Zur Besichtigung der Ausstellung sowohl, wie zur Festversammlung hatten sich die Mitglieder sehr zahlreich eingefunden, so dass die Präsenzliste etwa 165 zählte. Auch Se. Hoheit Prinz Herrmann von Sachsen-Weimar, der Staatsminister Dr. v. Sarwey, Präsident Dr. v. Silcher gaben dem Verein die Ehre, an seinem Festtage teilzunehmen.

Um 10 Uhr wurde die Versammlung durch den II. Vorstand Direktor Dr. v. Baur mit folgender Ansprache eröffnet:

Meine Herren! Ihr bisheriger Vorstand, Herr Direktor Dr. O. v. Fraas, hat zugleich mit seiner Pensionierung auch die Vor-

standschaft unseres Vereins niedergelegt. Wir sind uns alle wohlbewusst, welchen Dank wir ihm schuldig sind, ihm, dem eigentlichen Begründer unserer vom In- und Ausland bewunderten unvergleichlichen Sammlung, es ist die volle Arbeit eines Menschenlebens, die Arbeit eines für seine Wissenschaft begeisterten Mannes!

Ihr Ausschuss schlägt Ihnen daher vor, den Herrn Direktor Dr. O. v. Fraas zum Ehrenmitglied unseres Vereins zu ernennen. Ich bitte Sie, zum Zeichen Ihres Einverständnisses und Ihres Dankes zugleich sich von den Sitzen zu erheben. (Geschicht.)

Unser Verein wurde begründet im Sommer 1844. Wir verbinden daher mit der heutigen Generalversammlung die Feier des 50jährigen Bestehens des Vereins und haben Sie mit Rücksicht hierauf die Vaterstadt des Vereins zum Versammlungsort gewählt. Dies verschafft Ihrem Ausschusse die erwünschte Gelegenheit, auch den auswärtigen Mitgliedern die naturhistorischen und die litterarischen Schätze des Vereins zu zeigen, wozu wir Sie auf morgen eingeladen haben. Ich freue mich daher, dass Sie sich so zahlreich eingefunden haben und heisse Sie im Namen Ihres Ausschusses herzlich willkommen; ich begrüße insbesondere unsere hohen und verehrten Gäste, die Vertreter der K. Staatsregierung, der Stadt, der gelehrten Institute und Vereine.

Ein Verein, der, von kleinen Anfängen ausgehend, durch die rührige Thätigkeit seiner Mitglieder, wie seine Schriften, seine Sammlungen, seine Mitgliederzahl zeigt, es zu einem solchen Umfange und zu solcher Bedeutung gebracht hat, darf freudig und hoffnungsvoll dem zweiten halben Jahrhundert seines Bestehens entgegensehen.

Der heutige Tag ist aber insbesondere auch dem ehrenden Gedächtnis der Begründer des Vereins und der vielen nicht mehr unter uns befindlichen Mitglieder gewidmet, welche mit der Begeisterung für die Wissenschaft an den umfangreichen Aufgaben des Vereins mitgearbeitet haben.

Mit besonderem Danke aber erinnern wir uns heute der Förderung unserer Bestrebungen durch die K. Staatsregierung und die Huld dreier hochsinniger Landesfürsten, der hohen Protektoren des Vereins, Ihrer Majestäten des verewigten Königs Wilhelm I., des verewigten Königs Karl, sowie bis auf den heutigen Tag, des derzeitigen hohen Protektors Sr. Majestät des Königs Wilhelm II.

Ich schliesse mit dem Wunsche, dass Sie auch von dem heutigen Feste einen erneuten Impuls zur ferneren Durchforschung unseres Vaterlandes hinwegnehmen mögen.

Es ergriff sodann der Schriftführer des Vereins Professor Dr. Lampert das Wort zur Mitteilung, dass er Gelegenheit genommen habe, Sr. Excellenz dem Herrn Kabinets-Chef Geheimrat Freiherrn Dr. v. Griesinger den Jubiläumsband der Jahreshefte des Vereins zu überreichen mit der Bitte, denselben Sr. Majestät dem König, dem allerhöchsten Protektor des Vereins, gütigst vorlegen zu wollen; daraufhin ist folgendes Schreiben an den Schriftführer eingelaufen:

Kabinet
S. M. des Königs
von Württemberg.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich unter Bezugnahme auf unsere heutige Unterredung ergebenst mitzuteilen, dass ich nicht verfehlt habe, Seiner Königlichen Majestät den mir übergebenen 50. Jahrgang der Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg zu unterbreiten und die Anzeige von dem bevorstehenden 50jährigen Jubiläum des Vereins zur Allerhöchsten Kenntnis zu bringen. Seine Majestät haben den Band mit lebhaftem Interesse entgegengenommen und lassen dem Verein zum voraus Allerhöchst Ihre wärmsten Glückwünsche zu der Jubiläumsfeier aussprechen.

Indem ich Euer Hochwohlgeboren ersuchen darf, hiervon auch den übrigen Beteiligten Kenntnis geben zu wollen, ergreife ich diesen Anlass zur erneuten Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung.

Stuttgart, den 23. Juni 1894.

Der Kabinets-Chef
Griesinger.

Seiner Hochwohlgeboren
dem Herrn Professor Dr. K. Lampert
hier.

Nach Verlesung dieses königlichen Grusses ergriff Se. Excellenz der Herr Staatsminister des Kirchen- und Schulwesens Dr. v. Sarwey das Wort:

Als Vertreter des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens beehre er sich, den Verein zu seiner heutigen Feier zu beglückwünschen. Mit voller Befriedigung und voller Genugthuung könne der Verein auf seine bisherige Thätigkeit zurückblicken. Die Jahreshefte, von denen kürzlich wieder ein stattlicher Band voll der wert-

vollsten Beiträge vorgelegt worden, seien, wie die Sammlung des Vereins, ein beredtes Zeugnis für die Erfolge und die Ergebnisse der Wirksamkeit des Vereins. Er spreche mit besonderer Genugthuung den Dank des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens dem Vereine aus für die Bereicherung der Staatssammlungen durch den Verein. Er schliesse mit dem aufrichtigen Wunsche, dass der Verein seine Thätigkeit bis in die fernsten Jahre zu Ehren und zum Nutzen unseres Vaterlandes fortsetzen möge.

Die Versammlung begrüßte mit lebhaftem Beifall die Worte des Herrn Ministers, die der Vorsitzende sofort dankend erwiderte, zugleich dem Wunsch Ausdruck verleihend, dass die Verbindung zwischen den Staatssammlungen und den Sammlungen des Vereins eine recht dauernde sein möge.

Sodann ergreift Prof. Dr. Lampert das Wort, um eine Reihe an die Adresse des Vereins eingegangener Glückwünsche der Versammlung bekannt zu geben. Von Schloss Lichtenstein aus hatte Se. Durchl. Herzog Wilhelm von Urach telegraphisch seine besten Wünsche übermittelt; Se. Durchl. Fürst Karl von Urach, zu seinem Leidwesen durch Erkrankung am persönlichen Erscheinen verhindert, beglückwünschte brieflich den Verein, dem er stets regstes Interesse entgegenbringe, und erinnerte zugleich daran, wie eng mit der Geschichte des Vereins der Namen seines Vaters, des Grafen Wilhelm von Württemberg, verbunden sei. Die Universität Tübingen sandte durch ein Schreiben ihres derzeitigen Rektors, Prof. Dr. Lothar v. Meyer, die Akademie Hohenheim in gleicher Weise durch Direktor v. Vossler ihre Glückwünsche. In einem längeren Schreiben gratulierte das K. Statistische Landesamt; in warmen Worten der Anerkennung wies der Vorstand dieser staatlichen Anstalt, Ministerialrat v. Zeller, darauf hin, dass das Statistische Landesamt für die ihm aufgebene Landeskunde dem Verein, welcher die Erforschung der natürlichen Verhältnisse des Landes sich zum nächsten Zweck gesetzt hat, die wertvollste Anregung und Unterstützung zu danken habe und betonte die Beteiligung hervorragender Mitglieder des Vereins an den Beschreibungen des Königreichs wie der einzelnen Oberämter und besonders an dem grundlegenden Werke des geognostischen Specialatlas und seiner Begleitworte.

Auch von verwandten Vereinen Württembergs wurde des Ehrentages des Vereins nicht vergessen. In einem Begrüssungsschreiben des Württembergischen Altertums-Vereins wies dessen II. Vorstand,

Prof. Dr. J. Hartmann, darauf hin, dass fast gleichzeitig vor einem halben Jahrhundert der Württembergische Altertums-Verein und der Verein für vaterländische Naturkunde gegründet worden seien, beide mit der Absicht, die Kunde des Heimatlandes zu fördern und zu verbreiten; wie bei beiden Vereinen vielfach dieselben unvergesslichen Landsleute hervorragend thätig gewesen seien, so hat sich eine freundschaftliche Verbindung und ein erspriessliches Zusammenwirken erhalten bis auf den heutigen Tag; dem Wunsche der Fortdauer dieser Beziehungen auch für die Zukunft verleiht der Altertums-Verein am Jubeltag des Brudervereins Ausdruck. Die beiden Zweigvereine des Vereins gedachten des Festtages des Hauptvereins in Zuschriften ihrer Vorstände; im Namen des oberschwäbischen Zweigvereins hatte Freiherr Dr. Richard v. Koenig-Warthausen gratuliert, im Namen des Schwarzwaldzweigvereins Prof. Eimer in Tübingen ein Begrüssungstelegramm geschickt.

Nach Verlesung dieser Glückwünsche ergriff Prof. Dr. Nies von Hohenheim das Wort, um persönlich im Namen des Oberrheinischen Geologenvereins zu gratulieren und als Jubiläumsgabe dessen Publikationen zu überreichen; im Namen des Württembergischen Anthropologischen Vereins sprach Prof. Dr. Eberhard Fraas, und Prof. Nägele von Tübingen übermittelte den Glückwunsch des Schwäbischen Albvereins, der zugleich in der Juli-Nummer seines Organs, den „Blättern des Schwäbischen Albvereins“, dem Vereine zu seinem Jubiläum einen hübschen poetischen Festgruss, verfasst von Pfarrer Dr. Engel, widmete.

Hiermit war die Reihe der Gratulationen beendet und der Vorsitzende erteilte das Wort Prof. Dr. Kirchner von Hohenheim zu dem folgenden Festvortrag:

Rückblick auf die Geschichte und die Thätigkeit des Vereins.

Hochansehnliche Festversammlung!

Am heutigen Jubeltage unseres Vereins einen Rückblick auf seine Geschichte zu werfen und in dankbarer Erinnerung der Männer zu gedenken, welche den Verein ins Leben riefen, sowie auch derer, die später seine Ziele und Zwecke gefördert haben, das ist recht und billig — es ist eine selbstverständliche, unsere erste Pflicht; und wenn mir vom Vereinsausschuss der ehrenvolle Auftrag zu teil geworden ist, hier in einem kurzen Überblick vor Ihnen, meine hochverehrten Anwesenden, die wichtigsten und folgereichsten Züge

aus dem Leben und Wirken unseres Vereins zu entrollen, so glaube ich diesem Auftrage am besten genügen zu können, wenn ich es unternehme, auf Grund des Werdens und Gedeihens des Vereins den Beweis zu erbringen, dass hier in Württemberg, in dem Lande, auf dessen Stamm das bekannte Wort vom Volke der Dichter und Denker vorzugsweise passt, auch das besondere naturwissenschaftliche Denken nicht fremd geblieben ist, dass die Pflege der Naturwissenschaften hier eine gute und feste Stätte gefunden hat.

Nicht als ob dies erst seit Gründung unseres Vereins und lediglich im Schosse desselben der Fall wäre! Beweisen doch die Namen eines Johannes Kepler, eines Leonhard Fuchs und Johann Bauhin, eines Rudolf Jakob Camerarius, Josef Gärtner und Jakob Gottlieb Kölreuter, dass in der glücklichen Ausstattung des schwäbischen Stammes auch die naturwissenschaftliche Seite keineswegs stiefmütterlich bedacht worden ist. Aber ein schon längst erwünschter Sammelpunkt für naturwissenschaftliche Bestrebungen war in dem Verein gefunden worden.

Die Versuche, einen naturwissenschaftlichen Verein in Schwaben zu begründen, datieren bereits vom Beginn unseres Jahrhunderts. Im Jahre 1804 kam eine Vereinigung von württembergischen und badischen Ärzten und Naturforschern zu stande, welche auch eine Zeitschrift herausgab, deren Inhalt Mitteilungen aus der praktischen Medizin und aus dem Gebiete der Naturkunde, besonders der vaterländischen, bildeten. Sie führte den Titel: „Denkschriften der vaterländischen Gesellschaft der Ärzte und Naturforscher Schwabens“, gedieh aber nur bis zu einem Bande, welcher 1805 in Tübingen erschienen ist. Zehn Jahre nach diesem, wohl an der Ungunst der Zeiten gescheiterten Unternehmen wurde gleichwohl ein ähnliches versucht von Autenrieth und Bohnenberger, in Gestalt der Herausgabe der „Tübinger Blätter für Natur- und Heilkunde“; allein auch diese erlebten nur ihren dritten Jahrgang. Auch ein dritter Vorstoss nach dem gleichen Ziele, darin bestehend, dass im Jahre 1826 sich eine Gesellschaft zur Herausgabe einer zwanglosen Schrift: „Naturwissenschaftliche Abhandlungen“ verband, hatte keinen besseren Erfolg, denn die Abhandlungen gingen mit dem zweiten Bande ein.

Trotz dieser wenig ermutigenden Erfahrungen kam aber der an sich glückliche Gedanke nicht mehr zur Ruhe und wurde endlich durch die Begründung unseres Vereins verwirklicht. Der Boden der Landeshauptstadt sollte den ausgestreuten Samen zum Keimen und Wachsen bringen; zum Leben gerufen wurde er durch einen zufälligen,

glücklichen Umstand. Bei einem Besuche nämlich, welchen der in Capstadt ansässig gewordene Freiherr v. Ludwig seinem alten Vaterlande abstattete, fanden sich Jünger und Freunde der Naturwissenschaften zu einem Abschiedsmahle in Stuttgart zusammen. „Man fand,“ — so schildert Plieninger den weiteren Verlauf — „dass man zusammenpasse, dass diese Vereinigung des Fortsetzens wert sei, und man setzte seitdem die Zusammenkünfte an bestimmten Tagen ebenso ungezwungen, und stets an gedeckter Tafel, wie die erste, wenn auch in frugalere Weise, fort.“ Die Seele dieser Vereinigungen war Prof. Theodor Plieninger, ein Naturforscher im älteren Sinne dieses Wortes, ein Mann von einer Vielseitigkeit, die wir heute nur noch zu bewundern, aber nicht mehr zu erreichen im stande sind; er ist geboren zu Stuttgart im Jahre 1795, gehörte dem Vereine bis 1856 an und starb 1879.

Zu Beginn des Jahres 1844 wurden die ersten Schritte zur Gründung unseres Vereins gethan, organische Bestimmungen entworfen, die Freunde der Naturwissenschaften im Lande zum Beitritt eingeladen, und am 26. August 1844 konstituierte sich in Stuttgart der Verein für vaterländische Naturkunde in Württemberg. Durch Abstimmung der ersten 35 Mitglieder wurde zum ersten Vorstand des Vereins Graf Wilhelm von Württemberg, zum zweiten Vorstand Prof. Dr. Wilhelm v. Rapp in Tübingen gewählt. Nicht zum wenigsten dürfte es diesen beiden Männern zu danken sein, dass der junge Verein alsbald seine tüchtige Lebenskraft erwies und schon im Laufe des ersten Jahres seines Bestehens auf 346 Mitglieder anwuchs.

Graf Wilhelm von Württemberg entstammt der Linie des württembergischen Fürstenhauses, deren Begründer sein Vater, Herzog Wilhelm, ein Bruder des Königs Friedrich, war; er ist am 6. Juli 1810 geboren und als Freund der Künste und Wissenschaften bekannt, derselbe, welcher seit 1839 das Schloss Lichtenstein neu erstehen liess. Unser Verein verdankt ihm mannigfache Anregung und Förderung, seinem Einfluss und Ansehen zahlreiche wertvolle Beziehungen und Vergünstigungen von seiten der Staatsregierung. Regelmässig präsiidierte er den Jahresversammlungen des Vereins bis zum Jahre 1854, in welchem er die Vorstandschaft niederlegte. Im Jahre 1867 wurde er zum Herzog von Urach erhoben und starb am 17. Juli 1869 auf dem Lichtenstein. Wir haben die Ehre, seine beiden Söhne heute zu den Mitgliedern unseres Vereins zählen zu dürfen.

Wilhelm Rapp war 1794 in Stuttgart geboren, seit 1819 ausserordentlicher, seit 1828 ordentlicher Professor für Anatomie, Physiologie und Zoologie an der Landesuniversität; von 1854 an war er bis zu seinem, am 11. November 1868 erfolgten Tode erster Vorstand des Vereins.

Zugleich mit der Konstituierung des letzteren wurde ein Ausschuss gewählt, am 12. September 1844 erhielt der Verein die nachgesuchte königliche Bestätigung, und hat nun in den 50 Jahren, welche seit jener Zeit verflossen sind, im Sinne seiner Gründer in stetiger, treuer Thätigkeit fortgewirkt und mit seinen bescheidenen Mitteln durch zielbewusstes Streben unter trefflicher Leitung rühmliche Erfolge errungen, die Erforschung der natürlichen Verhältnisse des Landes gefördert, die früher vereinzeltten Kräfte zu gemeinsamem Schaffen vereinigt und angeregt; nicht minder ist es ihm gelungen, wie es in den Statuten als ein Zweck des Vereines vorgesehen war, den Sinn für Naturkunde überhaupt, und insbesondere für die vaterländische Naturkunde, unter allen Klassen der Gesellschaft rege zu machen und zu verbreiten; ganz besonders erfolgreich aber waren seine Bestrebungen, eine Sammlung der heimischen Naturprodukte anzulegen und der allgemeinen Kenntnissnahme zugänglich zu machen. Wie viel nach allen diesen Richtungen seit der Gründung des Vereins, und nicht zum wenigsten in demselben und durch ihn geschehen ist, das lehrt am besten ein Vergleich mit dem Zustande der vaterländischen Naturkunde in Württemberg, wie er von Plieninger im 1. Bande unserer Jahreshefte übersichtlich geschildert worden ist.

Von den 346 Mitgliedern aus dem ersten Vereinsjahre sind, soweit ich das feststellen konnte, noch vier bis heute am Leben und treue Vereinsgenossen geblieben; es sind dies die Herren: Oberamtsarzt a. D. Dr. Bengel in Tübingen, Oberamtsarzt a. D. Dr. Albrecht Härlin in Stuttgart, Kommerzienrat Karl Jobst in Stuttgart und Dr. Rühle in Cannstatt.

Als erstes Ehrenmitglied des Vereins wurde Se. Hoheit der Herzog Paul Wilhelm von Württemberg erwählt, bekannt durch seine grossen naturwissenschaftlichen Reisen nach Nord-, Mittel- und Südamerika, den oberen Nilländern, Ostasien und Australien. Herzog Paul Wilhelm ist als Sohn des Herzogs Eugen am 25. Juni 1797 geboren und residierte im Schlosse zu Mergentheim, dem alten Sitze des Deutschordensmeisters, wo die weiten Räume die Aufstellung der grossen Naturaliensammlungen gestatteten, die sich noch jetzt dort befinden. Der Herzog präsiidierte

der dritten Generalversammlung des Vereins in Heilbronn im Jahre 1847 und ist am 25. November 1860 in Mergentheim gestorben. Gleichzeitig mit ihm wurde der früher erwähnte Freiherr v. Ludwig in Capstadt, geboren 1784 zu Sulz a. N., gestorben am 27. Dezember 1847, wegen seinen grossartigen Schenkungen an die naturwissenschaftlichen Sammlungen unseres Landes, zum Ehrenmitgliede ernannt.

Die äussere Geschichte unseres Vereins hat sich während der 50 Jahre seines Bestehens in ruhiger Fortentwicklung abgespielt. Am 19. März 1846 nahm König Wilhelm I. das Protektorat an, welches nach seinem Tode auch von König Karl und dann von des jetzt regierenden Königs Majestät in Gnaden wieder übernommen worden ist.

Am 8. Oktober 1851 gelang es dem Verein, nach vielfachen Bemühungen und Eingaben, die Rechte einer juristischen Person zu erwerben.

Die Stelle eines ersten Vorstandes bekleidete nach dem Tode von Prof. Rapp Hugo v. Mohl, geboren am 8. April 1805, bis zu seinem am 31. März 1872 erfolgten Tode; nach ihm der den meisten von uns noch in lebhafter persönlicher Erinnerung stehende, hochverdiente und allen Vereinsmitgliedern unvergessliche Ferdinand Krauss von 1872 an bis zu seinem Tode am 15. September 1890; und endlich bis heute Direktor Oskar v. Fraas, welcher auch bereits seit 1846 unserem Vereine angehört.

Die Anzahl der ordentlichen Mitglieder hielt sich längere Zeit hindurch ungefähr auf der anfänglichen Höhe, sie fiel sogar in den Jahren 1853—55 bis auf wenig über 300; dann erfolgte ein langsames Ansteigen, bis im Jahre 1863 die Zahl 402 erreicht wird, die bis 1874 auf 454 steigt. Nun aber macht sich — hauptsächlich infolge des Entstehens der beiden sogleich zu nennenden Zweigvereine, deren Mitglieder gleichzeitig dem Hauptverein beitraten — eine schnelle Zunahme bemerklich: 1875 sind es 527, 1876: 639, 1877: 694, 1878: 723 Mitglieder, und dieses Wachstum hält an, bis im Jahre 1886 die überhaupt höchste Zahl 803 erscheint. Von da an tritt leider ein langsamer, aber stetiger Rückgang ein, so dass jetzt die Mitgliederzahl nur 681 beträgt: ein Zeichen, dass es dem Vereine an jungem Nachwuchs gebricht und die Lücken, welche der Tod in den Mitgliederbestand reisst, nicht mehr genügend ausgefüllt werden.

In einem gewissen Zusammenhange mit dem Anwachsen der Mitgliederzahl um die Mitte der siebziger Jahre steht die Gründung

von zwei Tochtervereinen, die einen sehr wesentlichen und günstigen Einfluss auf die Fortentwicklung des Gesamtvereins ausgeübt hat. Es bildete sich nämlich im Mai 1874 aus dem schon seit einigen Jahren bestehenden sogenannten „Molasseklub“ der „Oberschwäbische Zweigverein für vaterländische Naturkunde“ mit anfangs über 50 Mitgliedern, welcher jetzt noch unter der trefflichen Leitung des Freiherrn Koenig-Warthausen blüht; und am 29. Juni 1875 erblickte der Schwarzwälder Zweigverein das Licht der Welt, begründet mit 44 Mitgliedern durch Dr. Schüz in Calw, jetzt unter der Vorstandschaft von Prof. Eimer in Tübingen.

Die Erreichung der Ziele des Vereins wurde nach verschiedenen Richtungen hin und durch verschiedene Mittel angestrebt. Die wissenschaftlichen Leistungen der Mitglieder sollten in einer Vereinsschrift niedergelegt, der persönliche Verkehr durch eine jährliche Generalversammlung, sowie durch Zusammenkünfte in Stuttgart gepflegt werden, bei denen Vorträge und Mitteilungen wissenschaftlicher Art erfolgten. Von Sammlungen wurde zuerst der Grund zu einer Bibliothek gelegt, schon frühzeitig ging man auch daran, eine Sammlung vaterländischer Naturprodukte zu begründen.

Die Vereinsschrift ist Ihnen allen bekannt; es sind unsere Jahreshefte, von denen vor kurzem der 50., zu Ehren des Jubiläums besonders stattliche Band erschienen ist. Die Herausgabe derselben war von Anfang an einer Redaktionskommission anvertraut, in deren Mitgliedern die verschiedenen Richtungen der Naturforschung innerhalb des Vereins vertreten waren; die erste Kommission bestand aus Hugo v. Mohl, Plieninger, Fehling, Wolfgang Menzel und Ferdinand Krauss, und führte in dieser Zusammensetzung die Geschäfte bis 1858, wo Fraas an die Stelle von Plieninger trat. Wolfgang Menzel, der wohl als litterarischer Beirat fungiert haben mag, wurde 1863 durch Prof. Zech ersetzt. Wir haben allen Grund, auf diese Vereinspublikationen stolz zu sein, die sich in der Reihe der wissenschaftlichen Zeitschriften eine ehrenvolle Stelle errungen haben und in denen eine Fülle von wertvollen und weit über die Grenzen Württembergs hinaus gewürdigten Arbeiten niedergelegt ist. Ohne erhebliche Unterbrechungen erschienen regelmäßig die Jahreshefte, anfänglich 3 Hefte in jedem Jahre; seit 1880 wird alljährlich ein Band auf ein Mal herausgegeben. Der Aufwand für diese Veröffentlichungen beträgt bis jetzt im ganzen die für die bescheidenen Mittel des Vereins beträchtliche Summe von mehr als 87 000 *M.*; in den 50 Bänden sind gegen 800 Ab-

handlungen und Aufsätze, die zahlreichen kürzeren Mitteilungen ungerechnet, enthalten und 236 Tafeln sind den Arbeiten beigegeben. Dem Gegenstand derselben nach nehmen die beschreibenden Naturwissenschaften in den Jahreshften den breitesten Raum ein, und unter ihnen wiederum die Abhandlungen geologischen, palaeontologischen und mineralogischen Inhaltes, besonders wenn man dieser Gruppe auch Praehistorik und Höhlenforschung, sowie die Arbeiten der im Jahre 1886 vom Vereine eingesetzten Erdbeben-Kommission zuzählt. Alsdann wird diese Abteilung durch 293 Abhandlungen oder 37 % aller Publikationen repräsentiert. Darauf folgt die Zoologie, welche durch 237 Abhandlungen, = 30 %, vertreten ist, auf die Botanik entfallen 124 Abhandlungen, = 15²/₃ %; es folgt die Physik mit Einschluss der Meteorologie mit 81 Abhandlungen, = 10¹/₄ %, und die Chemie mit 41, = 5,2 %. Eine kleine Anzahl von Aufsätzen lässt sich unter die ebengenannten Rubriken nicht recht einreihen; unter ihnen beansprucht ein gewisses Interesse ein im Jahre 1847 auf der Jahresversammlung in Heilbronn gehaltener Vortrag des Oberamtsarztes Justinus Kerner: Über die aussergewöhnlichen Erscheinungen, welche an bestimmten Orten und Häusern haften. Mit Beziehung auf diesen Vortrag machte während des Festessens Herzog Paul Wilhelm einen scherzhaften Angriff auf die Naturforschung im Geisterreich, den Justinus Kerner sofort mit folgenden Versen erwiderte:

Euch dankt gerührt der abergläub'sche Dichter,
Dass Ihr ihm schneidet keine Spottgesichter.
Möcht' Euer Forschen bald dahin gelangen,
Die Geister in Mausfallen ihm zu fangen!

Nicht nur räumlich nehmen Geologie und die damit zusammenhängenden Fächer eine bevorzugte Stellung in den Vereins-Publikationen ein, sondern auch mit Bezug auf ihren Inhalt gilt dasselbe. Und das ist auch leicht erklärlich. Ist doch unser Württemberger Land gerade in geologischer und palaeontologischer Hinsicht hochinteressant, und wenn hierin schon eine Erklärung dafür liegt, dass naturwissenschaftliche Neigungen sich vorzugsweise diesem Felde zuwenden, so wurde zudem noch auf demselben Gebiete durch eine Reihe bedeutender Männer eine grosse Anregung für alle Freunde der Naturwissenschaften ausgeübt.

Die ältere Schule ist in unseren Jahreshften durch Graf Mandelsloh und Alberti repräsentiert; Altmeister Quenstedt erscheint schon im ersten Bande mit einem Vortrage über die

Hoffnung auf Kohlen in Württemberg — eine Frage, die sich nach Art der Seeschlange durch die Jahreshefte hinzieht und ihren endgültigen Abschluss erst um die Zeit von Quenstedt's Tod gefunden hat.

In den älteren Jahrgängen der Zeitschrift hat Plieninger seine palaeontologischen Funde veröffentlicht, unter denen die Entdeckung von Resten des ältesten Säugetieres der Erde, *Microlestes antiquus*, bei Degerloch eine hervorragende Stellung einnimmt. Mit Plieninger gleichalterig sind Kurr und Eser, ersterer eines der thätigsten unter den früheren Vereinsmitgliedern, der auch über zahlreiche geologische und palaeontologische Untersuchungen berichtet hat. Im zweiten Bande unserer Vereinsschrift tritt der Stadtvicar Fraas von Balingen auf mit einem Aufsätze: Die Thone des unteren Lias β ; seitdem steht sein Name in allen Bänden der Jahreshefte verzeichnet: über eine grosse Anzahl seiner epochemachenden Forschungen hat er in ihnen berichtet. Hier möge nur erinnert sein an den Versuch einer Vergleichung des schwäbischen Jura mit dem französischen und englischen, worin Fraas über Schwaben und über seinen Lehrer Quenstedt hinaus seinen Forscherblick vergleichend über weitere Gebiete gerichtet hat. Es sei ferner gedacht seiner geologischen Durchforschung der württembergischen Eisenbahnlilien, wobei er später von seinem Sohne unterstützt und vertreten wurde; der mit Oberförster Frank zusammen ausgeführten Erforschung der Funde an der Schussenquelle; des *Aëtosaurus ferratus*, jener einzigartigen Stuttgarter Vogelechse, deren Beschreibung der Universität Tübingen zu ihrem Jubiläum gewidmet wurde; endlich, um nur dies noch aus dem reichen Schatze herauszugreifen, seiner später ebenfalls mit Eberhard Fraas zusammen betriebenen Höhlenforschungen, die dann auch von Hedinger fortgesetzt worden sind. Die von Fraas angebahnte Vergleichung des schwäbischen Jura mit den entsprechenden Formationen anderer Länder wurde dann durch die bahnbrechenden Arbeiten von Oppel weiter durchgeführt. Rühmend müssen hervorgehoben werden die Arbeiten von Deffner über die geologischen Verhältnisse Württembergs, an welche sich die an neuen Beobachtungen reichen Untersuchungen von Baur, unserem jetzigen zweiten Vorstand, anschliessen. Über den engeren Kreis Württembergs hinaus fanden die eingehenden Arbeiten von Probst, besonders diejenigen über fossile Haifischreste, Beachtung; von den Untersuchungen Engel's sind in den Jahreshäften unter anderem die über die Facies des Weissen Jura nieder-

gelegt; Konrad Miller behandelte das Tertiär und, ebenso wie auch Bach und Prof. Steudel, die diluvialen Bildungen Oberschwabens. Auch die Lehrer an den württembergischen Hochschulen, Eck, Nies und Branco, haben manche ihrer Untersuchungsergebnisse unseren Jahreshften zu gute kommen lassen, der letztgenannte hat uns soeben mit einer Monographie der Vulkanembryonen Schwabens beschenkt. Von den jüngeren Arbeitern auf dem Gebiete der Palaeontologie seien noch Eberhard Fraas und Pompeckj genannt, welche noch im letzten Bande Zeugnisse der schönen Resultate ihrer Forschungen niedergelegt haben. Ein Verzeichnis der Mineralien Württembergs ist schon im 25. Bande der Jahreshfte von Gotthilf Werner gegeben worden, und jetzt ist auf dem Gebiete der Mineralogie insbesondere noch Leuze mit Erfolg thätig.

Die zoologischen Arbeiten, welche in unserer Vereinsschrift enthalten sind, beschäftigen sich zu einem grossen Teile mit der Erforschung der Fauna von Württemberg. Allgemeine Beiträge hierzu lieferten Ferdinand Krauss, Leydig, Fickert und Freiherr Richard Koenig-Warthausen, letzterer durch die Abfassung der regelmässigen naturwissenschaftlichen Jahresberichte besonders verdient. Die Säugetiere im besonderen behandelten: Landbeck, v. Jäger, Georg v. Martens, Generalarzt v. Klein, Krauss, Freiherr Koenig-Warthausen; daran mögen die anthropologischen Arbeiten von v. Hölder und Gross angeschlossen sein. Die württembergischen Fische wurden studiert durch: Albert Günther, Rapp, Krauss und Klunzinger; die Vögel durch: Landbeck, Georg v. Martens, Krauss, Calwer, Finckh, Freiherr Koenig-Warthausen, Julius Hoffmann; die Reptilien durch: Plieninger, Wolterstorff, Ernst Zeller. Über die Mollusken besitzen wir mehrere Untersuchungen und Zusammenstellungen, die älteste von Graf Seckendorf, dann folgen Eduard v. Martens, Clessin, Weinland, Geyer und Buchner. Eine Abteilung der Kruster, die Copepoden, ist von Vosseler bearbeitet, die Gruppe der Milben von v. Hering und Haller, eine Abteilung der Neuropteren von Hüber, der sich dann dem Studium der Hemipteren mit Erfolg widmete. Einzelne Orthopteren wurden durch Kissling und durch Ernst Hofmann untersucht, einzelne Hymenopteren durch Lampert. Eine Zusammenstellung der württembergischen Käfer wurde von Keller geliefert; einzelne Beiträge zur Kenntnis derselben Abteilung gab Nördlinger. Die Lepidopteren sind sehr eingehend studiert und bearbeitet durch Julius Hoffmann,

Ernst Hofmann, Keller, W. Steudel und O. Seyffer. Die Rädertiere waren Gegenstand des Studiums von Bartsch und Bilfinger, und mit den Bryozoen beschäftigte sich der leider so früh verstorbene Graf Scheler. Neben diesen die württembergische Fauna behandelnden Arbeiten sind noch eine Reihe solcher von allgemeinerer Bedeutung zu nennen, die gleichfalls in den Jahreshften veröffentlicht worden sind. Dahin gehören: Eduard v. Martens' Untersuchungen über die Verbreitung der europäischen Land- und Süsswasser-Gasteropoden; die Arbeiten von Klein über die Anatomie von *Lepidosiren annectens* und über die Osteologie der Fische, besonders der Knochenfische; v. Hering's Übersicht der Eingeweidewürmer und Hautparasiten und seine Beiträge zur Entwicklungsgeschichte einiger Eingeweidewürmer; Ernst Hofmann's Werk über die Isoporien der europäischen Tagfalter und Eimer's Mitteilungen über die Zeichnung der Reptilien, Vögel und Säugetiere.

Die Botanik war hinsichtlich der vaterländischen Flora bei Begründung unseres Vereins insofern gegenüber den anderen beschreibenden Naturwissenschaften in einer begünstigten Lage, als die erste Auflage der trefflichen Flora von Württemberg von Schübler und Martens damals bereits vorlag, und also das Studium der einheimischen höheren Pflanzen zu einem — allerdings nur vorläufigen — Abschluss gelangt war. Aber mit der Kenntnis der Kryptogamen sah es noch so schlimm aus, dass in die Statuten des Vereins ausdrücklich der Satz aufgenommen wurde, es sei hauptsächlich die Erforschung der inländischen, noch sehr wenig bekannten kryptogamischen Gewächse zu fördern, — eine Aufgabe freilich, deren Schwierigkeiten man damals noch nicht übersehen konnte und die auch heute noch nicht völlig gelöst ist. — Mitteilungen über die einheimische Flora bilden den Hauptbestandteil der Veröffentlichungen in den Jahreshften aus dem Gebiete der Botanik, und sogleich im ersten Jahrgang überrascht uns Hugo v. Mohl, als Stern erster Grösse auf dem Gebiete der Pflanzenanatomie und Physiologie allbekannt und berühmt, mit einem inhalts- und gedankenreichen Aufsatz über die Flora von Württemberg, nebst einer Aufzählung aller ihm bekannten Arten von Blütenpflanzen des Landes. Zur Phanerogamenflora von Württemberg wurden immer reichliche Beiträge und Nachträge geliefert, sei es durch die Schilderung der Vegetationsverhältnisse einzelner Bezirke, oder sei es durch Bekanntgabe neuer Funde. Von den zahlreichen Männern, welche in dieser Weise an der Vervollständigung unserer Kenntnisse über die ein-

heimischen Blütenpflanzen mitgearbeitet haben, seien hier genannt: Georg v. Martens, Wilibald Lechler, Kurr, Fleischer, Engel, Finckh, Schüz, Ducke, Oeffinger, Ziegele, Herter, Scheuerle, Reuss und Gradmann. Die Gefässkryptogamen erfuhren Bearbeitungen durch Georg v. Martens und Mülberger; ersterer hat auch eine Zusammenstellung der württembergischen Armluchtergewächse gegeben, und von ihm und Hegelmaier sind die Moose bearbeitet worden. Unsere Kenntnis der württembergischen Thallophyten ist noch immer nicht befriedigend, und auf diesem Gebiete dehnt sich für jüngere Kräfte noch ein weites Feld dankenswerter Thätigkeit aus. Auf die Pilze beziehen sich Arbeiten von Hegelmaier und Veesenmayer, neuerdings auch von Eichler und mir; die Flechten sind von Koch und von Rieber in Angriff genommen worden, die Algen von Fleischer, Eulenstein, Sautermeister, Gustav Zeller und mir. — Ausser diesen Beiträgen zur einheimischen Flora enthalten die Jahreshefte noch manche wertvolle Aufsätze botanischen Inhalts von weiterer Geltung. So hat z. B. Karl Friedrich Gärtner (geboren 1772, gestorben 1850) auf der dritten Jahresversammlung einen Bericht über die Fortsetzung seiner berühmten Versuche über die Bastardbildung im Pflanzenreiche gegeben; Christian Ferdinand Hochstetter, die Seele des Esslinger botanischen Reisevereins, eine treffliche Abhandlung über den Aufbau der Graspflanze veröffentlicht, und sein wissenschaftlicher Genosse Ernst Gottlieb Steudel einen sehr interessanten Vortrag über die mutmassliche Anzahl aller auf der Erde vorhandenen Pflanzenarten gehalten. Auch Hugo v. Mohl hat den Vereinsschriften noch manche Mitteilungen zukommen lassen, ebenso Hegelmaier und Mohl's Nachfolger in Tübingen, Hofmeister und Schwendener, auch Karl Goebel, jetzt in München.

Wenn nun die in den Jahreshaften enthaltenen Arbeiten physikalischen und chemischen Inhaltes auch an Menge etwas zurücktreten, so darf man dies doch keineswegs von ihrem Werte behaupten. Das Gebiet der Physik im engeren Sinne behandeln zahlreiche Untersuchungen von Zech, Reusch und August Schmidt, sowie von Dietrich und Dahlmann; auf dem Felde der Geodäsie bewegen sich die Veröffentlichungen des kürzlich verstorbenen Prof. C. W. v. Baur; über Gegenstände aus der Meteorologie handeln Plieninger, Gaupp, Schoder und Heck. Der erstere insbesondere veröffentlichte in den 10 ersten Bänden

der Vereinsschrift die jährlichen Ergebnisse der meteorologischen und phänologischen Beobachtungen in Württemberg, die manchmal mehr als den dritten Teil eines ganzen Bandes einnehmen; im Jahre 1856 erfolgte aus seiner Feder eine Darstellung der Ergebnisse 30jähriger meteorologischer und klimatischer Beobachtungen in Württemberg. Später wurden Plieninger's meteorologische Jahresberichte nicht mehr in unserer Vereinsschrift veröffentlicht, sondern vom königlichen statistischen Landesamt besonders herausgegeben.

Die Publikationen auf dem Gebiete der Chemie endlich haben vielfach wiederum vaterländische Verhältnisse zum Gegenstand. Dies gilt weniger von den älteren, wertvollen Arbeiten von Schlossberger, die mannigfache Gegenstände behandeln, als namentlich von einer Reihe späterer Untersuchungen. So die zahlreichen chemischen Analysen württembergischer Mineralquellen und anderer Brunnen, welche Fehling, zuletzt in Gemeinschaft mit Hell, ausführte, ferner die Analysen desselben von den württembergischen Soolen, Steinsalzen u. s. w.; auf demselben Gebiete bewegen sich die Untersuchungen von Ducke, Sigwart, C. Krauss und Peine. Von sonstigen chemischen Abhandlungen erfreuen sich eines besonderen Ansehens diejenigen von Emil v. Wolff über die wichtigeren Gesteine Württembergs, deren Verwitterungsprodukte und die daraus entstandenen Ackererden. Über den Bernstein lieferte Bronner wertvolle Untersuchungen; über die Zusammensetzung württembergischer und fremder Weine, ferner über die Zusammensetzung des Neckarwassers veröffentlichte Klinger praktisch verwertbare Aufsätze.

Im Hinblick auf diesen reichen und mannigfachen Inhalt unserer Jahreshefte sind wir wohl berechtigt, uns des bisher Erreichten zu erfreuen und in diesen Publikationen den Schwerpunkt der Wirksamkeit des Vereins zu erblicken. Den Schwerpunkt — aber durchaus nicht das alleinige Feld seines Wirkens. Denn was statutenmässig vorgesehen war, das trat auch sehr bald in die Wirklichkeit, nämlich die Anlegung einer Bibliothek und die Begründung vaterländischer naturwissenschaftlicher Sammlungen.

Der Grund zu einer Bibliothek wurde gleich im ersten Jahre des Bestehens des Vereins gelegt, freilich in sehr bescheidenem Umfange, denn am Ende dieses ersten Jahres waren im ganzen 10 Werke vorhanden. Der spätere reichliche Zuwachs wird den Schenkungen von Mitgliedern und anderen Gönnern des Vereins verdankt, namentlich aber dem Austausch unserer Jahreshefte gegen die Veröffentlichungen anderer gelehrten Gesellschaften in allen

Weltteilen. Krauss insbesondere liess sich die Pflege dieser Beziehungen sehr angelegen sein, und ihm ist es vornehmlich zu danken, wenn die Vereinsbibliothek jetzt einen so beneidenswerten Reichtum an naturwissenschaftlichen Gesellschaftsschriften besitzt. Im Jahre 1865 stand unser Verein mit 72 anderen im Schriftenaustausch, und es waren im ganzen 121 Vereinspublikationen vorhanden, davon 58 in deutscher, 63 in fremden Sprachen. Dazu kamen noch 461 anderweitige naturwissenschaftliche Werke verschiedenen Umfangs. Im Jahre 1880 hat sich der Schriftenaustausch auf 122 Gesellschaften ausgedehnt, die Bibliothek umfasst 3107 Bände solcher Zeitschriften, ferner von anderen Werken 1272 Bände, 114 Karten und 360 Dissertationen. Die letzte Zusammenstellung endlich vom Jahre 1891 führt 229 Gesellschaftsschriften an und einen entsprechend reichen Zuwachs hat auch der übrige Teil der Bibliothek erfahren; die Zahl der Bände wurde nicht festgestellt. Unter den Schenkungen für die Vereinsbibliothek sind folgende durch ihren Umfang besonders bemerkenswert:

Die Sammlung von Schriften über Bäder und Heilquellen von Dr. Zeller in Nagold, 94 Hefte umfassend.

Die vorzugsweise entomologische Bibliothek des Staatsrates v. Roser, 293 Bände und Hefte.

Der naturwissenschaftliche Teil der Bibliothek des Obermedizinalrats v. Hering, 94 Bände.

Die Bibliothek des Oberstudienrates v. Plieninger, 226 Bände und 198 Hefte.

Eine grosse Anzahl von Abhandlungen aus der Bibliothek des Direktors v. Krauss.

Bezüglich der Einrichtung einer Sammlung württembergischer Naturalien wurde im Jahre 1849 vom Ausschuss und später auch von der Generalversammlung ein wichtiger Beschluss gefasst, welcher die Anlage einer solchen Sammlung anordnete. Eine sehr günstige Gelegenheit, einen Grundstock zu einer derartigen Sammlung und zugleich auch ein zur Aufstellung geeignetes Lokal zu erwerben, bot sich bald nachher dar. Die Centralstelle des landwirtschaftlichen Vereins zeigte sich nämlich geneigt, ihre in einem Staatsgebäude hinter der Tierarzneischule aufgestellten Sammlungen von vaterländischen Naturalien, welche seit 1818 zusammengebracht worden waren und von Prof. Plieninger verwaltet wurden, dem Verein zur Benützung und Verwaltung zu übergeben. Die beiderseitigen Verhandlungen führten am 29. Juli 1850 zu einem befriedigenden

Abschluss und die Sammlungen wurden nach vorgenommener Sichtung und Ausscheidung des nicht Geeigneten vom Verein übernommen und dem Publikum zugänglich gemacht. Theils wegen der etwas entfernten Lage des Sammlungslokales, theils wegen des raschen Wachstumes der Sammlung selbst stellte sich später die Nothwendigkeit eines Umzuges in passendere Räumlichkeiten heraus, und diese Übersiedelung wurde dadurch ermöglicht, dass auf fortgesetztes eifrigstes Betreiben von Ferdinand Krauss eine grosse vaterländische Naturaliensammlung in dem neuerbauten Flügel des K. Naturalienkabinetts aufgestellt wurde. Am 20. November 1863 genehmigte das Ministerium des Innern die Übergabe der dem Verein anvertrauten Sammlungen der Centralstelle an das Naturalienkabinet, und das Ministerium des Kirchen- und Schulwesens gestattete dem Verein, seine eigenen Sammlungen mit den Staatssammlungen vereinigt in dem neuen Flügel aufzustellen. Hierher siedelten im Herbst 1865 die Sammlungen der Gesellschaft über und sind hier durch besondere Etiketten kenntlich gemacht.

Es ist vor dieser hochansehnlichen Versammlung, welcher unsere Vereinssammlungen bereits bekannt sind, oder der doch morgen Gelegenheit geboten ist, sie in Augenschein zu nehmen, unnötig, darüber Näheres zu berichten; sie stellen einen Schatz dar, welcher durch unablässige Neuerwerbungen und freigebige Schenkungen zu einer Reichhaltigkeit herangediehen ist, die ihn zusammen mit seiner zweckmässigen Aufstellung zu einem Muster für ähnliche Institute gemacht hat, welches von keiner anderen Lokalsammlung übertroffen, nur von sehr wenigen erreicht werden dürfte.

Füge ich noch hinzu, dass zu diesem wissenschaftlichen Besitze unseres Vereins sich auch noch eine durch die Fürsorge von Krauss zu stande gekommene Ansammlung eines Vereinsvermögens von etwa 21 000 *M.* gesellt, so wird man unsere Situation beneidenswert finden müssen.

Es ist nun schliesslich noch darauf hinzuweisen, dass der Verein auch die Anbahnung eines näheren persönlichen Verkehrs zwischen seinen Mitgliedern bezweckt, und dass zu dem Ende Versammlungen und zwanglose Vereinigungen schon seit der Gründung des Vereins vorgesehen worden sind. Eine alljährlich wiederkehrende Hauptversammlung, welche abwechselnd an verschiedenen Orten Württembergs abgehalten wird, dient zur Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten und giebt den Vereinsmitgliedern Gelegenheit, sich kennen zu lernen, sich wiederzusehen, Beobachtungen und Meinungen

einander mitzuteilen, und sie im gegenseitigen Austausch der Ansichten zu prüfen und zu klären. Anfänglich war als Zeitpunkt für die Hauptversammlung der 1. Mai festgesetzt worden, aber da der Wonnemonat oft ein sehr unfreundliches Gesicht macht, so litt unter seiner Ungunst der Besuch der Versammlungen. Im Jahre 1852 wurde deshalb der Termin für dieselben auf den 24. Juni, den Johannistag, verlegt, und so ist es im wesentlichen bis heute geblieben. Alljährlich wurde diese Versammlung abgehalten mit Ausnahme des Jahres 1848, wo sie der politischen Ereignisse wegen ausfiel, und i. J. 1866 konnte sie erst am 4. Oktober stattfinden. Diese Hauptversammlungen mit ihren Vorträgen und kleinen Ausstellungen haben immer ungemein anregend gewirkt, und auch zur Erhöhung des Mitgliederstandes viel beigetragen.

Dasselbe gilt auch von den wissenschaftlichen Zusammenkünften, welche schon von der Begründung des Vereins an in den Wintermonaten in Stuttgart abgehalten wurden, um den Mitgliedern Gelegenheit zu verschaffen, ihre eigenen Beobachtungen mitzuteilen oder Berichte über interessante Entdeckungen und Forschungen zu geben. Mit der Zeit wurden diese Vorträge auch den Damen der Mitglieder teilweise zugänglich gemacht, bis sie endlich ganz und gar den Charakter populärer naturwissenschaftlicher Vorträge annahmen, und in dieser Form viele Jahre hindurch, bis 1890, die Mitglieder und ihre Damen zu einem dankbaren Zukörerkreis vereinigten. Inzwischen hatte man aber wiederum auf die ältere Gepflogenheit zurückgegriffen und die ursprünglichen wissenschaftlichen Vereinsabende wieder eingerichtet; sie werden seit November 1885 wieder in Stuttgart abgehalten und finden jetzt regelmässig einmal monatlich mit Ausnahme der Sommermonate statt. Über die Vorträge, welche bei diesen wissenschaftlichen Abenden gehalten werden, erscheint ein kurzer Bericht in unserer Vereinszeitschrift, ebenso wie auch über die Verhandlungen des Oberschwäbischen und des Schwarzwälder Zweigvereins.

So, wie ich es hier zu skizzieren versucht habe, steht heute unser Verein für vaterländische Naturkunde da. Am Ende unseres Rückblickes dürfen wir unserer Freude und Befriedigung Ausdruck geben über das, was der Verein erreicht hat, über das, was er, seinen Kräften angemessen, zum Nutzen des Vaterlandes gewirkt hat. Sein bisheriger Erfolg giebt uns eine Bürgschaft dafür, dass seine Bestrebungen auch in Zukunft keine nutzlosen sein werden. Und wie könnten wir auch diese Zuversicht nicht haben! Sind wir doch der

Überzeugung, dass die Beschäftigung mit der Natur und ihren Produkten, die Erkenntnis der Naturgesetze, die Beobachtung des Werdens und Vergehens der Organismen nicht nur für dieses Jahrhundert, das einer seiner grössten Söhne das naturwissenschaftliche Jahrhundert genannt hat, Aufgabe und Streben zahlreicher Geister ist, sondern dass Freude an der Natur, Studium der Naturgegenstände und Vertiefung naturwissenschaftlicher Erkenntnis allezeit bestehen werden, solange es eine Natur und den sinnenden Geist des Menschen giebt, der, er mag wollen oder nicht, von der Natur nicht loskommt. Aus der Unnatur einer überlebten Civilisation flüchtet sich der in den sichersten Hafen, der den Busen der Natur aufsucht; sie spendet ihm Ruhe und Frieden in unserer hastigen und überreizten Zeit, sie beut ihm Freuden und Genüsse, die nicht mit Gold aufzuwiegen sind — Genüsse und Freuden ohne den Umweg des Gelderwerbs, jedem zugänglich, der sich der Naturforschung oder auch nur der Naturliebe hingiebt. Darum hoffen wir zuversichtlich, dass neue Kräfte immer wieder im Laufe der Zeiten auch unserem bescheidenen Vereine erstehen, dass sie sein Wachsen, Gedeihen und Blühen auch in Zukunft sichern werden.

Nachdem der Vorsitzende dem Redner für den mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag gedankt hatte, hielt den zweiten Vortrag Prof. Dr. Branco in Tübingen über das Thema:

Über die vulkanischen Erscheinungen in Württemberg.

Der Redner gab in diesem fesselnden Vortrag einen Auszug seiner grossen, im letzten und im vorliegenden Band dieser Jahreshfte publizierten Arbeit „Schwabens 125 Vulkanembryonen und deren tufferfüllte Ausbruchsröhren; das grösste Maargebiet der Erde“. Indem wir auf diese umfangreiche Publikation verweisen, kann von einem Referat Abstand genommen werden.

Als dritter Redner der Festversammlung sprach Prof. Dr. Lampert über das Thema:

Württembergs Tierwelt, eine zoogeographische Skizze.

(Der Vortrag findet sich im vorliegenden Jahreshft abgedruckt.)

Nach diesem Vortrag trat eine Mittagspause ein, die von den meisten der Anwesenden dazu benützt wurde, im Restaurant Dierlamm einen Frühschoppen einzunehmen.

Um 2 Uhr wurden die Verhandlungen wieder aufgenommen. Der Vorsitzende machte zunächst die Mitteilung, dass vom K. Hoflager in Friedrichshafen folgendes Telegramm eingelaufen sei:

Seine Königliche Majestät lassen den unter Allerhöchst Ihrem Protektorat stehenden Verein für vaterländische Naturkunde zur heutigen Feier seines 50jährigen Bestehens aufrichtig beglückwünschen und demselben unter gnädigster Anerkennung seines verdienstvollen Wirkens und unter der Versicherung Allerhöchst Ihrer fortdauernden warmen Teilnahme an seinen Bestrebungen auch fernerhin das beste Gedeihen, dem heutigen Feste aber einen frohen und schönen Verlauf wünschen.

Auf Allerhöchsten Befehl:

Griesinger.

Die Festversammlung beschloss sofort die Absendung des folgenden Danktelegrammes:

Der Verein für vaterländische Naturkunde gedenkt bei dem heutigen Feste in tiefster Ehrfurcht der Allerhöchsten Fürsorge seines Hohen Protektors und erstattet, freudig bewegt durch die dem Verein Allergnädigst übersandten Glückwünsche zum heutigen Feste, seinen unterthänigsten Dank.

Der Vorstand:

Baur.

Der weitere Verlauf der Nachmittagsitzung war zunächst der Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten gewidmet. Der Schriftführer Prof. Dr. Lampert trug den Rechenschaftsbericht des abgelaufenen Vereinsjahres vor. Er genügt zunächst der angenehmen Pflicht, allen denen zu danken, die auch im vergangenen Jahr die Sammlung und die Bibliothek des Vereins durch ihre wertvollen Zuwendungen bereichert haben und verliest die Namen der Geber. (Die ausführlichen Zuwachsverzeichnisse für die Sammlung und die Bibliothek finden sich im vorliegenden Jahresheft veröffentlicht.) Die Vereinsbibliothek hat im vergangenen Jahr eine grössere Schenkung erhalten aus dem Nachlass des verstorbenen Grafen Georg v. Scheler; ausserdem hat der Verein durch Tauschverbindungen, deren Zahl gegenwärtig 188 beträgt, eine weitere grosse Anzahl wissenschaftlicher Publikationen erhalten, so dass im ganzen der Zuwachs im vergangenen Jahre auf etwa 500 Bände zu veranschlagen ist. Es ist, wie der Redner hervorhebt, dieser Besitzstand des Vereins an Schriften, die oft auf den grössten Bibliotheken nicht zu erhalten sind, den Mitgliedern des Vereins viel zu wenig bekannt. Auf den Mitgliederstand des Vereins übergehend, erwähnt der Redner, wie auch im vergangenen Jahre der Tod viele und schmerzliche

Lücken gerissen; so hat der Verein u. a. auch zwei Ausschussmitglieder, Prof. C. W. v. Baur und Apotheker Reihlen, durch den Tod verloren und beklagt in dem unerwartet rasch in jugendlichem Alter verstorbenen Grafen Georg v. Scheler den Verlust eines der eifrigsten jüngeren Vereinsmitglieder. Wenn trotzdem in diesem Jahre der Verein mit einem Mehr von Mitgliedern gegenüber dem vorigen Jahre abschliesst, so verdanken wir dies dem Bestreben der Mitglieder, neue Kräfte heranzuziehen. Das Jahreshft konnte seines stattlichen Umfangs wegen in diesem Jahre erst später als sonst zur Ausgabe gelangen und aus diesem Grunde war es auch nicht möglich, den Rechnungsabschluss bis zum Jahrestag fertigzustellen. Auf Vorschlag des Redners wird dem Antrag des Ausschusses gemäss Dr. C. Beck ermächtigt, dem Schatzmeister Entlastung zu erteilen.

Zuwachs-Verzeichnisse der Sammlungen des Vereins.

A. Zoologische Sammlung.

(Konservator: Prof. Dr. K. Lampert.)

Als Geschenke:

I. Säugetiere.

Ein Rehgeweih („Kümmerer“); der Bock wurde erlegt Dezember 1884 bei Langenau, Distrikt Bollhardt, Abteilung Judenplätzle am Hungerbrunnenthal.

Linke Stange fehlt samt Rosenstock, jedenfalls durch einen Kugelschuss abgeschossen; rechte Stange nur noch in Form eines nach innen gedrückten, knotigen und wulstigen Knopfes mit Rose vorhanden, 4,5 cm hoch bei einem Durchmesser von 2,9 cm (oberhalb der Rose gemessen). Diese Bildung dürfte folgendermassen zu erklären sein: der Schuss, welcher die linke Stange mitnahm, erfolgte wahrscheinlich im Januar 1884, als das Geweih noch weich und im Bast war, so dass beim Sturz des Tieres die rechte Stange kurz über der Rose abbrach und zugleich der Stummel nach innen gedrückt wurde; dieser Stummel wurde in normaler Weise gefegt und getragen, was die schöne Bräunung desselben beweist. Als der Bock im Dezember 1884 erlegt worden, hatten zwar die anderen Böcke längst abgeworfen, aber auch bei dem vorliegenden Stück scheint die Abstossung zu beginnen, wie eine Einschnürung am rechten Rosenstock annehmen lässt; dass das Abwerfen sich verzögerte, lässt sich aus der ca. $\frac{3}{4}$ Jahr vorher erfolgten Verwundung leicht erklären,

von Herrn Oberförster Bürger in Langenau;

Mus rattus L., Skelett, von Sersheim, OA. Vaihingen (1874 gefangen),
von Herrn Dr. Hopf in Plochingen.

II. Vögel.

Aquila chrysaetos PALL., Steinadler ♂, geschossen von Forstwächter BERNER November 1892 bei Eutingen, OA. Horb.

Es ist dies unseres Wissens aus neuerer Zeit der erste sichere Nachweis des gelegentlichen Vorkommens des Steinadlers in Württemberg. Die Sammlung des Vereins besitzt ein Exemplar dieses Adlers angeblich aus der Gegend von Ulm, doch steht diese Angabe nicht fest und fehlt auch jegliche Zeitangabe; das Stück stammt noch aus der Sammlung der K. Centralstelle, welche 1850 mit der Vereinssammlung verschmolzen wurde. Möglicherweise findet sich noch das eine oder andere Exemplar in Privatsammlungen besonders Oberschwabens. Der Steinadler zählt heute zu den seltenen Irrgästen der Württemberger Vogelfauna; noch im Anfang des Jahrhunderts erschien er nach den Angaben von C. L. LANDBECK (Systematische Aufzählung der Vögel Württembergs 1834) zwar auch nur gelegentlich, aber entschieden häufiger, und dass er in noch früherer Zeit der schwäbischen Vogelwelt als ständiges Glied zugehörte, weist v. TSCHERNING in vorliegendem Jahreshefte in einem grösseren Aufsatz nach,
von Herrn Graf Schenk v. Stauffenberg, erblicher Reichsrat der Krone Bayern;

Podiceps cristatus LATH., Haubensteissfuss, Gelege mit 4 Eiern, Olzreuter See, 9. Mai 1894,

von Herrn Oberförster Frank in Schussenried;

Lanius minor GM., grauer Würger, Eier, Pflugfelden bei Ludwigsburg, von Herrn Prof. Rettich in Stuttgart;

Totanus fuscus LEIST., dunkler Wasserläufer ♂, Liebelsberg, OA. Calw, 15. Mai 1894.

Diese Art ist für Württemberg ein immerhin nicht häufiger Zugvogel, der besonders auf dem Herbststrich gesehen wird. Bisher liegen Beobachtungen vor aus Oberschwaben und von Bodelshausen; für den Schwarzwald ist sein Vorkommen neu. Die Vereinssammlung besass bis jetzt ein Exemplar (♀ juv.) vom Schmiechener See (cf. Jahreshefte Bd. 48. 1892. p. 267),

von Herrn Hofrat Dr. Wurm in Teinach;

Emberiza citrinella L., Goldammer, ♂ var., Beihingen a. N., OA. Ludwigsburg, 24. Januar 1895.

Die Varietät ist charakterisiert durch Vorherrschen des Gelb. Der Kopf ist einfarbig intensiv gelb; besonders bemerkenswert ist das Auftreten von Gelb an den Flügeln; in beiden Flügeln sind die Deckfedern und zwei, resp. drei Federn der Armschwingen von gleicher Färbung wie bei dem Kanarienvogel: die Innenfahne ist weiss, die Aussenfahne gelb; am rechten Flügel zeigt auch eine Feder der Handschwinge diese Färbung. Rücken und Schulter mit vereinzelt gelben Federn untermischt. Schwanz normal,

von Herrn Lehrer Wilh. Mezger in Beihingen;

- Ruticilla tithys* BECHST., Hausrotschwanz, Nest mit 2 Eiern, Stuttgart,
von Herrn Prof. Bernecker in Stuttgart;
dasselbe. Verlassenes Nest mit 5 Eiern, Maisenhälden bei Möckmühl,
von Fräulein A. Fischer in Stuttgart;
Motacilla alba L., Bachstelze, Nest mit 3 Eiern, Stuttgart, Güterbahnhof,
21. Juni 1893,
von Herrn Präparator Jäger in Stuttgart;
Parus caudatus L., Schwanzmeise, Nest, Stuttgart,
von Herrn Tiermaler Friedr. Specht in Stuttgart.

III. Fische.

- Coregonus fera* JUR. var. *maxima* KLZ., Kropf- oder Tiefelchen (nicht
= Kilchen), 3 Stück, Bodensee,
Coregonus fera JUR. var. *major* KLZ., Sandfelchen (Laichzeit 1.—15. Nov.),
5 Stück und 1 Skelett, Bodensee,
Coregonus fera JUR. var. *minor* KLZ., Weiss- oder Silberfelchen, Tiefelchen
(Laichzeit 15.—30. Nov.), 5 Stück und 1 Skelett, Bodensee.
Es sind dies Original Exemplare, in deren Untersuchung Prof.
Dr. KLUNZINGER bei seinen Studien über die schwierige Artbegrenzung
des Sandfelchen zu der Aufstellung der oben genannten drei
Varietäten gelangt ist,
von Herrn Prof. Dr. Klunzinger in Stuttgart.

IV. Mollusken.

- Eine Sammlung von Land- und Süßwassermollusken, 100 Species in
zahlreichen Exemplaren aus allen Gegenden Württembergs. Her-
vorzuheben sind *Helix monodon* FÉR. von Denkendorf und drei
Varietäten von *Helix pomatia* L., nämlich var. *turrita*, var. *sini-*
strorsa, var. *scalariformis*,
von Herrn Assistent Dr. O. Buchner in Stuttgart;
Sphaerium corneum MÜLL., *Planorbis marginatus* MÜLL., *Limnaea auric-*
ularia DRP., *Bithynia tentaculata* MÜLL., Schmiech bei Ehingen,
Helix pomatia L. var. Albino,
von Herrn Prof. Sporer in Ulm;
Pupa arenacea DRP., Eselsburg im Brenzthal,
von Herrn Sanitätsrat Dr. Steudel in Stuttgart;
Pisidium Foreli CLESS., Bodensee, 25 m Tiefe,
„ *demissum* CLESS., Bodensee, 28—50 m Tiefe, nebst weiteren
10 Arten Tiefsee-Mollusken aus anderen subalpinen Seen, als
Jubiläumsgabe gestiftet,
von Herrn Bahnverwalter Clessin in Ochsenfurt.

V. Bryozoen.

- Cristatella mucedo* CUV., Altwasser bei Ulm, Oktober 1894, neuer Fundort,
von den Herren Prof. Sporer und Prof. Dr. Lampert;
Fredericella sultana GERV., Aalkistensee bei Maulbronn, August 1894,
von den Herren Prof. Dr. Lampert, Dr. Vosseler und H. Fischer.

VI. Arthropoden.

A. Insecta.

- Apis mellifica* L., Honigbiene. Waben mit vielen Entwicklungsstadien, verschiedenen Pollensorten, Arbeiter-, Drohnen-, Königinzellen (16 auf einem kleinen Wabenstück eng beieinander), Stuttgart, von Herrn Kaufmann Leyrer in Stuttgart;
- Xylocopa violacea* L., Imago, Puppe und das für die Sammlung neue Nest aus einem Ast vom Apfelbaum, Stuttgart, von Herrn Adolf Bernecker in Stuttgart;
- Xylocopa violacea* L., 2 St., Stuttgart, von Herrn Oberreallehrer Friz in Untertürkheim;
- ein grosses Ameisennest aus einer Schwarzpappel, Monrepos, von Herrn Verwalter Kreuz in Monrepos;
- Cerambyx heros* Scop. in einem Frassstück (Eiche), von Herrn Kohser in Stuttgart;
- Donacien vom Olzreuter See, von Herrn Oberförster Frank in Schussenried;
- Donacien und deren Entwicklung (Puppe, Kokon, Käfer), Federsee, von den Herren Prof. Lampert und Graf v. Scheler;
- Ichneumoniden in 8 Stück und ca. 4 Species und 1 *Sirex*; erstere z. T. Parasiten aus einer Anzahl von
- Cecidomyen aus Fichtenzapfen und Astgallen der Lärche, Stuttgart,
- Coleopteren darunter: *Purpuricenus Köhleri* FAB. und 3 *Lytta vesicatoria* L. (Heidenheim),
- Dipteren aus *Agrotis tritici* L., Eier von *Pieris napi* L. und *Psyche unicolor* HUFN., neu für die Sammlung,
- Lepidopteren ca. 50 Stück in 36 Arten, darunter 24 Mikros, ausserdem als Jubiläumsgabe eine reizende Kollektion von 38 der kleinsten Mikrolepidopteren in 14 Species in einem Kästchen von der Grösse einer schwedischen Zündholzschachtel aufgestellt und bestimmt, vorwiegend aus Stuttgart, von Herrn Sanitätsrat Dr. Steudel in Stuttgart;
- Coleopteren aus dem Dachswald bei Heschlach, Vaihingen a. F., Kolbachtal bei Liebenzell,
- Rhynchoten, Dipteren, Larven, Puppen verschiedener Insekten, ebendaher, *Tachina*-Larven, 16 St., welche eine erwachsene Raupe von *Deilephila elpenor* L. total ausgefressen haben (Tübingen),
- Phryganeenpuppen und Gehäuse; solche von *Glossosoma* sp. einen Stein ganz überdeckend, Kolbach bei Liebenzell,
- Tenthredinen nebst Kokons, Stuttgart, *Oxypterus pallidum* LEACH mit Larve, neu für die Sammlung, *Procrustes coriaceus* L. eine *Arionta arbustorum* L. mit kalkarmem Gehäuse verzehrend, Ernstmühl,
- Eier von *Gastrop. quercus* L., von Herrn Dr. Vosseler in Stuttgart;
- Hypocampa milhauseri* F., Kokons,

- Boletobia fuliginaria* L., Kokons hängend,
von Herrn Xylograph Jäger in Stuttgart;
- Cecidomya Poae* Bosc., Gallen an *Poa nemoralis* L.,
von Herrn Prof. Dr. Klunzinger in Stuttgart;
- zahlreiche Lepidopteren (ca. 80 Stück in 50 Arten), tadellose Exemplare, darunter eine eigenartige Aberration von *Vanessa antiopa* L., ferner Kokons, Puppen, Schmetterlinge von *Heterogenes limacodes* HUFN.,
- Coleopteren 15 Stück in 9 Arten,
Orthopteren 5 Stück in 2 Arten, eine *Libellula*,
von Herrn Kaufmann Bubeck in Stuttgart;
- Argynnis Lathonia* L., Aberration mit blassem linkem Vorder- und rechtem Hinterflügel,
von Herrn Schlossermeister Binder in Stuttgart;
- Polyommatus virgaureae* OL., Aberration mit blassem Fleck auf dem rechten Vorder- und Hinterflügel, Böblinger Wald,
- 6 Lepidopteren,
von Herrn Postrevisor Kast in Stuttgart;
- Coleopteren von der Alb,
Diptere von Neckarrems,
verschiedene Arthropoden, meist Insekten, an Klebhirse (*Setaria verticillata* P. BAUV.) angeklebt und so gestorben, Neckarweihingen, *Machilis*, Hoheneck,
von Herrn H. Fischer in Stuttgart;
- eine sehr schöne Kollektion von ca. 80 Lepidopteren in über 50 Arten, darunter *Epinephele Janira* L. ♂ mit hellen Hinterflügeln, Württemberg,
von Herrn Kaufmann Losch in Stuttgart;
- 14 Melitaeen und *Argynnis*, darunter eine *Argynnis paphia* L. mit dunkeln nur wenig Zeichnung aufweisenden Flügeln. Diese interessante Varietät zeigt auch auf der Unterseite abweichende Färbung und ist erst nach genauer Betrachtung als zu der gen. Art gehörig zu erkennen, Weissenau,
von Herrn Oberförster Probst in Kirchheim;
- Hydrophylus piceus*, ganz junge Larven dieses um Stuttgart seltenen Wasserkäfers, Stuttgart beim Rosenstein,
von Herrn Oberlehrer Schlenker in Cannstatt;
- verschiedene Lepidopteren,
von Herrn Verlagsbuchhändler Bleil in Stuttgart;
- Coleopteren, Dipteren, 4 Arten in 5 Exemplaren, Wanzen,
von Herrn Oberreallehrer Rieber in Ludwigsburg;
- Cryptorhynchus Lapathi* L., Frassstücke von Erlen mit Larven und Käfern (verheerendes Auftreten),
von Herrn Kaufmann Herm. Ostertag in Stuttgart;
- Cryptorhynchus Lapathi* L., Frassstücke von Birken, unter denen dieser Rüssler im vergangenen Jahre ebenfalls ungeheure Verwüstungen anrichtete, Hürbel,
von Herrn Oberförster Schwendtner in Ochsenhausen;

- Machilis* sp., Stuttgart,
 von Herrn Lehrer Lutz in Stuttgart;
 Odonaten 15 Stück in 9 Arten, Orthopteren (*Pachytilus*) vom schwarzen
 Grat,
 von Herrn Assistent Kopp in Biberach;
Osmoderma eremita Scop., Stuttgart,
 von Herrn Präparator Kerz in Stuttgart;
Gryllus domesticus L., Stuttgart,
 von Herrn Kustos Eichler in Stuttgart.

B. Arachniden.

- Verschiedene Araneen vom Dachswald bei Heslach und Ernstmühl bei
 Calw,
 von Herrn Dr. Vosseler in Stuttgart;
Epeira diademata Cl.,
 „ *marmorea* var. *pyramidata* Cl., Neckarweihiingen,
Tegenaria sp., Stuttgart,
 von Herrn H. Fischer in Stuttgart;
Meta Merianae Scop., Vaihingen,
 von Herrn Lehrer Stettner in Vaihingen;
Zilla calophylla und andere Spinnen,
 von Herrn Lehrer Lutz in Stuttgart;
Epeira sp.,
 von Herrn Präparator Kerz in Stuttgart.

C. Crustaceen.

- Gammarus*, *Asellus*, Nagold bei Liebenzell,
Niphargus, Tübingen,
 von Herrn Dr. Vosseler in Stuttgart;
 Copepoden (*Cyclops*, *Diaptomus*, *Canthocamptus*), darunter neu für Würt-
 temberg:
Cyclops phaleratus Koch, Heidenheim,
 „ *vernalis* Fisch., Cannstatt,
 „ *oithonoides* Sars., Aalkistensee bei Maulbronn,
 von den Herren Prof. Dr. Lampert, H. Fischer und Dr. Vosseler
 in Stuttgart.

D. Myriopoden.

- Polydesmus* sp., Welzheimer Wald,
 von Herrn Dr. Vosseler in Stuttgart.

VII. Spongien.

Als Geschenke:

- Ephydatia Mülleri* Lieberk., Brenz bei Heidenheim, 2. Sept. 1893. Sehr
 grosse klumpenförmige Exemplare,
 von Herrn Oberförster Holland in Heimerdingen;
Ephydatia fluviatilis L., Schreckensee, 7. Nov. 1894,
 von Herrn Oberreallehrer Zoller in Rottweil;

Ephydatia fluviatilis L., Altwasser bei Ulm,
von Herrn Prof. Sporer in Ulm.

VIII. Mikrofauuna.

Als Geschenke:

- Aus Gewässern bei Denkendorf, Hirsau, Liebenzell, Hall und aus dem Bodensee,
von Herrn Dr. Vosseler in Stuttgart;
aus verschiedenen Gewässern bei Altshausen und aus dem Schreckensee;
zu 16 verschiedenen Malen, die sich auf 6 Monate verteilen, gesammelt,
von Herrn Oberreallehrer Zoller in Rottweil;
aus dem Olzreuter See, in drei verschiedenen Monaten gesammelt,
von Herrn Oberförster Frank in Schussenried;
aus dem Obersee bei Kisslegg, Altwässern bei Ehingen a. D. und Ulm a. D.,
von Herrn Prof. Sporer in Ulm;
aus Torfmooren bei Langenau,
von Herrn Oberförster Bürger in Langenau;
aus einer Anzahl von Gewässern in der Umgebung Stuttgarts,
von Herrn H. Fischer in Stuttgart.

B. Botanische Sammlung.

(Konservator: Kustos J. Eichler.)

Als Geschenke:

- Sisymbrium pannonicum* JACQ. 1 Exemplar i. J. 1889 hinter dem Pro-
viantamt in Ulm gefunden; seither nicht mehr beobachtet,
Silene dichotoma EHRH. (in Südeuropa einheimisch). Auf einem Klee-
acker bei Langenau 1893. Diese Art wurde auch früher schon
von Herter bei Hummertsried und vom Einsender i. J. 1890
an der Donaubastion bei Ulm gefunden, von wo sie jedoch wieder
verschwunden ist,
Aster parviflorus NEES, 1893 im Festungsgraben beim Stuttgarter Thor
in Ulm,
Stenactis bellidiflora A. BR., Nersingen bei Ulm,
Centaurea solstitialis L., Friedrichsau bei Ulm,
Mimulus luteus L., 1892 ebenda,
Hierochloa odorata WHLGB., 1893 im Örlinger Thal bei Ulm,
von Herrn Reallehrer Haug in Ulm;
Anthemis tinctoria L., Ober-Haugstett, OA. Calw,
Collomia grandiflora DOUGL., Teinach,
von Herrn Lehrer Hermann in Neu-Bulach;
Arabis pauciflora GARCKE, am Tafelberg bei Althengstett, OA. Calw,
Reseda lutea L., am Otterbrunnerberg bei Hirsau,
Polypodium Dryopteris L., Hirsau,
Asplenium viride HUDSON, Ober-Köllbach,
„ *septentrionale* SWARTZ, Zavelstein,
von Herrn Oberförster Koch in Hirsau;

- Artemisia annua* L., in Sibirien einheimisch; wurde seit einigen Jahren auf Schutt an der Donau in der Friedrichsau bei Ulm beobachtet,
Matricaria discoidea DC., in Ostasien und Westamerika einheimisch; wurde seit einigen Jahren an mehreren Stellen in und um Ulm, besonders in der Nähe der Bahnhöfe beobachtet,
Carex teretiuscula GOODENOUGH, im Arnegg-Ried bei Ulm, von Herrn Prof. Mahler in Ulm;
Corydalis solida SMITH, aus dem Eutingen Thal, OA. Horb, von Herrn Forstreferendär Probst in Horb;
 25 Arten Phanerogamen und Kryptogamen hauptsächlich vom Heuberg, darunter:

Asperula tinctoria L., Wehingen-Böttingen,
Scorzonera humilis L., Bubsheim-Gosheim,
Hieracium bupleuroides GMELIN, Beuron,
Salix livida WAHLENBERG, Böttingen-Gosheim,
 „ *ambigua* EHRHART, Deilingen,
 „ *aurita* L., Frittlingen-Neufra,
 „ *purpurea* × *aurita*, Frittlingen,
 „ *caprea* × *purpurea*, Frittlingen-Neufra,
 von Herrn Lehrer Scheuerle in Frittlingen;

Fraxinus excelsior var. *monophylla* DESFONTAINES, aus dem Kirrbachthal zwischen Klein-Sachsenheim und Rechentshofen, von Herrn Lehrer G. Stettner in Vaihingen a. E.;

Rhizomorpha subcorticalis PERSOON, von Herrn Forstrat Pfizenmayer in Blaubeuren;

1 Sammlung von Flechten aus dem Schwarzwald:

Cornicularia aculeata β *coelocaula* FLOTOW, Neu-Bulach,
Sphaerophorus coralloides PERSOON, Wildbad,
Sticta scrobiculata SCOPOLI, Neuweiler, OA. Calw,
 „ *Pulmonaria* (L.) SCHAERER, Breitenberg, OA. Calw,
Stictina silvatica (L.) NYLANDER, Bulach,
Peltigera venosa (L.) HOFFMANN, Bulach,
Umbilicaria pustulata HOFFMANN, Bulach,
Aspicilia calcarea (L.) KOEBER, auf *Juniperus*-Rinde, Bulach,
Bacomyces roseus PERSOON, Bulach,
Synechoblastus flaccidus (ACH.) KOEBER, Bulach,
 von Herrn Lehrer Jul. Hermann in Neu-Bulach;

1 Sammlung von 28 Arten Desmidiaceen aus dem Ebnisee und von Schwenningen a. N. in 30 mikroskopischen Präparaten, darunter 13 (durch Sperrdruck bezeichnete) für Württemberg neue Arten:

Hyalotheca dissiliens BRÉBISSE, *Desmidium quadrangulatum* RALFS, aus dem Ebnisee; *Penium Digitus* BRÉB., Schwenningen; *Penium lamellosum* BRÉB., *Navicula* BRÉB., *margaritaceum* BRÉB., *Closterium Lunula* EHRENBERG, *striolatum* EHRB., *attenuatum* EHRB., *didymotocum* CORDA, aus dem Ebnisee; *Cl. rostratum* EHRB., Schwenningen; *Pleurotaenium* spec., *Tetnemorus gravulatus* RALFS, *Xanthidium cristatum* BRÉB., *Euastrum oblongum* RALFS, aus dem Ebnisee, die letzte auch von Schwenningen;

Euastrum Didelta RALFS, *ansatum* RALFS, *verrucosum* EHRB., aus dem Ebnisee; *Micrasterias Crux melitensis* EHRB., Schweningen; *denticulata* BRÉB., Ebnisee; *rotata* RALFS, Ebnisee und Schweningen; *papillifera* RALFS, *truncata* BRÉB., Ebnisee; *Cosmarium spec.*, *Staurastrum dilatatum* EHRB., Schweningen; *Euastrum elegans* BRÉB., *Anthrodesmus convergens* EHRB., *Cosmarium conspersum* RALFS, Ebnisee,

von Herrn Apotheker Sattler in Cannstatt.

C. Mineralogisch-Palaeontologische Sammlung.

(Konservator: Prof. Dr. E. b. Fraas.)

Als Geschenke:

a) Mineralien:

Kalkspatdruse, Allmendingen,

von Herrn Dr. G. Leube in Ulm;

4 Stufen ged. Silber aus der Grube Sophia bei Wittichen,
von Frau Regierungsrat Kieser in Stuttgart;

Arragonit- und Kalkspatdruse, Kleinsachsenheim,
von Herrn Oberlehrer Fritz in Untertürkheim;

b) Gesteine:

Vervollständigung der Zusammenstellung angeschliffener erraticer Kiesel aus der Moräne von Ravensburg (siehe vorigen Jahrgang S. XIV)
12 Stück,

von Herrn Kaufmann F. Krauss in Ravensburg;

20 Basalte und Basalttuffe der schwäbischen Alb,
von Herrn Prof. Dr. E. Fraas in Stuttgart.

c) Petrefakten:

24 Stück *Ammonites Murchisonae*, Braun-Jura, Gosheim,
von Herrn Lehrer Scheuerle in Frittlingen;

3 *Ammonites radians*, Lias, Wasseralfingen,

1 „ *Ulmensis*, Weiss-Jura, Bolheim,

Dakosaurus maximus, prachtvolles Kieferstück, Weiss-Jura, Heidenheim,

Sphaerodus-Zähne, Weiss-Jura, Schnaitheim,

Machimosaurus sp., Weiss-Jura, Schnaitheim,

grosse Suite verkieselter Korallen, Weiss-Jura, Nattheimer Forst,

Ischodus avita (*Chimaera*), Ober- und Unterkiefer, Weiss-Jura, Schnaitheim,

Pecten subspinosus, Weiss-Jura, Sontheim,

von Herrn Oberförster Holland in Heimerdingen;

Zusammenstellung der miocänen Flora von Heggbach mit 45 Species
und 68 Stück, darunter die Originale zu den Abbildungen und
Beschreibungen in unseren Jahresheften Jahrg. 1883 u. 1884,

Zusammenstellung der tertiären Haifischzähne und Cetaceenreste aus
der Meeresmolasse von Baltringen mit 35 Species und 200 Stück,

von Herrn Pfarrer Dr. Probst in Essendorf;

Trochotherium cyamoides, Miocän, Steinheim,

Leuciscus, Miocän, Steinheim,

von Herrn Pharion in Steinheim am Aalb.;

- Simosaurus* (Wirbel), Muschelkalk, Vaihingen a. d. E.,
 von Herrn Lehrer Stettner in Vaihingen a. d. E.;
- Pentacrinus Sigmaringensis* (Kelch), Weiss-Jura, Bachagel,
 4 *Ammonites rumpens*, Lias, Faxenfeld,
 50 oligocäne Schnecken mit 9 Species aus einer Juraspalte bei Bachagel,
 von Herrn Lehrer Wagner in Sachsenhausen bei Giengen;
 grosse Suite chilenischer Juraversteinerungen mit über 200 Stück in
 50 Species,
 von Herrn Dr. W. Mörike in Freiburg i. Br.;
- 4 *Strobilites Sigmaringensis*, Tertiär, Engelswies,
 2 *Hyoherium Meissneri*, Tertiär, Engelswies,
 1 *Diadema subangulare*, Weiss-Jura, Nollhaus bei Sigmaringen,
 1 *Ammonites planula*, Weiss-Jura, Röthhard bei Wasseralfingen,
 von Herrn Geh. Kommerzienrat F. A. Krupp in Essen;
Campylognathus Zitteli PLIEN., ein prachtvoll erhaltener neuer Flugsaurier
 aus dem Posidonienschiefer von Holzmaden, Original zu Palae-
 ontographica Bd. 41,
 von Herrn Geh. Kommerzienrat F. A. Krupp in Essen und Herrn Dr.
 F. Plieninger in München;
- Clathrophyllum reticulatum*, Schilfsandstein, Stuttgart,
 von Herrn Werkmeister Gaugler in Stuttgart;
- 6 Ammoniten aus dem russischen Jura von Moskau,
 55 Fossile in 17 Species aus dem Krakauer Weiss-Jura,
Ichthyosaurus munismalis, Lias, Kirchheim, Original zu den Jahresh. 1892,
 Wurzelstock von *Apiocrinus*, Weiss-Jura, Sontheim a. Br.,
 von Herrn Buchhändler E. Koch in Stuttgart;
- Glyphaea* n. sp., Weiss-Jura, Honau,
Ammonites Schilleri, Weiss-Jura, Reutlinger Alb,
 „ *deltafalcatus*, Braun-Jura, Eningen,
 von Herrn Lehrer Zwiesele in Reutlingen;
- 2 *Nothosaurus*-Halswirbel, Muschelkalk, Crailsheim,
 von Herrn Oberreallehrer Kutscher in Crailsheim;
- Spiriferina fragilis*, Muschelkalk, Fellenberg,
Ostrea multicostata, Muschelkalk, Fellenberg,
Ammonites Scipionianus, Lias, Ohmenhausen,
 „ *acanthicus* (Riesenexemplar), Weiss-Jura, Münsingen,
 Material der Ausgrabungen in der Charlottenhöhle bei Hürben, be-
 stehend aus:
- | | | |
|----|------------------|-----------------------------------|
| 50 | Skeletteilen von | <i>Ursus priscus</i> , |
| 70 | „ | „ <i>spelaeus</i> , |
| 4 | „ | „ <i>Felis spelaea</i> , |
| 3 | „ | „ <i>Bos priscus</i> , |
| 6 | „ | „ <i>Equus fossilis</i> , |
| 3 | „ | „ <i>Rhinoceros tichorhinus</i> , |
- von Herrn Prof. Dr. E. Fraas in Stuttgart;
- 4 Zähne und Kieferstücke von *Dakosaurus*, Weiss-Jura, Schnaitheim,
 1 Kieferstück von *Sphaerodus*, Weiss-Jura, Schnaitheim,
 von Herrn Dr. Weinberg in Stuttgart;

- Ammonites acanthicus*, Weiss-Jura, Allmendingen,
von Herrn Dr. G. Leube in Ulm;
- Trigonia navis*, Braun-Jura, Donzdorf,
Ammonites Hauffianus, Weiss-Jura, Kuchalp,
„ *Strauchianus*, Weiss-Jura, Bosler,
Nautilus aratus, Lias, Eislingen,
Asterias prisca, Braun-Jura, Donzdorf, Prachtstück und Original zu
Jahreshefte 1892,
von Herrn Dr. Wenz in Donzdorf;
- Spiriferina fragilis*, Muschelkalk, Braunsbach,
von Herrn Lehrer Botsch in Braunsbach bei Hall;
- Rhinoceros tichorhinus* (Unterkiefer), Löss, Waiblingen,
von Herrn Fabrikant Hess in Waiblingen;
- Ammonitenknollen aus Lias ♂ von Banz,
Ammonites flexuosus mit *Aptychus* von Solnhofen,
von Frau Regierungsrat Kieser in Stuttgart;
- Ammonites arenatus*, Braun-Jura, Eningen,
„ *amaltheus gigas* (Riesenexemplar), Lias, Hechingen,
„ *spiratissimus* (Riesenexemplar), Lias, Endingen,
von Herrn Pfarrer Gussmann in Eningen;
- Schädel von *Hybodus reticulatus* (Unikum), Lias, Holzmaden,
von Herrn B. Hauff in Holzmaden;
- Emys Haslachensis*, Tertiär, Haslach,
von Herrn Präsident v. Schlierholz in Stuttgart;
- Suite kranker Ammoniten, Originale zu Leopoldina und zwar:
Ammonites natrix, Lias, Kirchheim,
„ *longidomus*, Lias, Gmünd,
„ *amaltheus*, Lias, Salach,
„ *colubrinus*, Weiss-Jura, Immendingen,
von Herrn Pfarrer Dr. Engel in Eislingen;
- Helix pomatia*, Neckarthailfingen, krank, Original,
von Herrn Lehrer Geyer in Neckarthailfingen;
- Ammonites Parkinsoni coronatus*, Braun-Jura, Beuren, Original zu QUEN-
STEDT's Ammoniten Taf. 74 Fig. 24,
von Herrn Dr. C. Beck in Stuttgart;
- Latusastraea alveolaris*, Weiss-Jura, Nattheim,
von Herrn Dr. Wölffing in Stuttgart;
- Balanus tintinabulum*, Tertiär, Dischingen,
von Herrn C. Hildenbrandt in Ohmenhausen;
- Placodus gigas*, Wellengebirge, Dornhan,
von Herrn Prof. Miller in Stuttgart;
- Peuce* im Gyps, Asperg,
Trigonodus Sandbergeri, Muschelkalk, Markgröningen,
Myophoria laevigata, Hoheneck,
von Herrn E. Schwarzkopf in Asperg;
- Schädel von *Nothosaurus Andriani*, Muschelkalk von Crailsheim,
von Herrn Apotheker Blezinger in Crailsheim.

D. Die Vereinsbibliothek

hat folgenden von Kustos J. Eichler verzeichneten Zuwachs erfahren:

a. Durch Geschenke:

Geognostische Specialkarte von Württemberg: Atlasblatt Freudenstadt, revidiert 1893 von Dr. E. Fraas; Begleitworte dazu von Dr. E. Fraas 1894.

Geognostische Profilierung der Württembergischen Eisenbahnlinien: VIII. Fraas, E., Die Eisenbahnlinie von Reutlingen nach Münsingen. 1893.

Vom K. statistischen Landesamt.

Congrès international de Zoologie. 2ième session à Moscou 1892. II. partie. Moscou 1893.

Congrès internationaux d'Anthropologie et d'Archéologie préhistorique et de Zoologie à Moscou 1892: Matériaux réunis par le comité d'organisation des congrès concernant les expéditions scientifiques, les excursions et les rapports sur les questions touchant les congrès. (2 Teile.) Moscou 1893.

Congrès international de Zoologie.

Engel, Dr., Über kranke Ammonitenformen im schwäbischen Jura. (Sep.-Abdr. aus Nova Acta der Kais. Leop.-Carol. Akad. d. Naturf. Bd. 61.) Halle 1894.

Vom Herrn Verfasser.

Winslow, A., A preliminary report on the coal deposits of Missouri Jefferson city 1891.

Nason, F. L., A report on the iron ores of Missouri. Ebenda 1892.

Schweitzer, P., A report on the mineral waters of Missouri. Ebenda 1892.

Von Herrn Privatier Diefenbach, Stuttgart.

Torossi, Prof. G. B., L'embrione del Boa constrictor. 1893.

Vom Herrn Verfasser.

„Aus der Heimat.“ Eine naturwissenschaftliche Zeitschrift. Organ des Lehrervereins für Naturkunde. Herausgeg. von K. G. Lutz. Jahrg. 2—6, 7. No. 1—3 (1889—1894).

Von Herrn Lehrer K. G. Lutz, Stuttgart.

Bronn, Klassen und Ordnungen des Thierreiches. 5. Bd. II. Abt. (Gliederfüßler). Lief. 35—40; 6. Bd. V. Abt. (Säugethiere). Lief. 40—41.

Leuckart, R., Die Parasiten des Menschen. Bd. I. Lief. 5 (1894).

Von der Winter'schen Verlagsbuchhandlung, Leipzig.

Heck, Dr. Karl, Die Hagelstatistik Württembergs nach amtlichen Quellen bearbeitet. Kirchheim 1889.

— Die Hagelverhältnisse Württembergs von 1828—1890.

Vom Herrn Verfasser.

Ullmann, Dr. Martin, Kalk und Mergel: Anleitung für den praktischen Landwirt zur Hebung der Bodenkultur durch Kalkdüngung. Berlin 1893.

Von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.

- Brauns, Dr. R., Mineralogie. (Sammlung Göschen Bd. IV.)
 Von der G. J. Göschen'schen Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.
- Knüttel, S., Bericht über die vulkanischen Ereignisse im engeren
 Sinne während des Jahres 1892. (Sep.-Abdr.) Wien 1893.
 Vom Herrn Verfasser.
- Benckiser, Dr. A., Über das Vorkommen von indirekter Kernteilung
 im Corpus luteum. (Sep.-Abdr.)
- Blochmann, Dr. F., Über eine neue Haematococcus-Art. Heidel-
 berg 1886. 8^o.
- Über die Entwicklung von *Neritina fluviatilis* MÜLL. Leipzig 1881.
- Dalitzsch, M., Beiträge zur Kenntnis der Blattanatomie der Aroideen.
 Cassel 1886.
- Michelson, Dr. P., Zur Histologie der Vater-Pacinischen Körper-
 chen. 1869.
 Von Herrn Dr. Weinberg, Stuttgart.
- Behrens, W., Leitfaden der botanischen Mikroskopie. Braun-
 schweig 1890.
- Tabellen zum Gebrauch bei mikroskopischen Arbeiten. Ebenda 1887.
- Böhm, A. und Opperl, A., Taschenbuch der mikroskopischen Technik.
 München 1890.
- Borggreve, Prof. Dr. B., Die Vogelschutzfrage. 1878.
- Comte, M. A., Musée d'histoire naturelle. Paris 1854.
- Dujardin, M., Nouveau manuel complet de l'observateur au micro-
 scope. Paris 1842.
- v. Fischer, J., Das Terrarium, seine Bepflanzung und Bevölkerung.
 Frankfurt a. M. 1884.
- Graeffe, Dr. E., Das Süßwasseraquarium. Hamburg 1881.
- v. Kiesewetter, H. und Reibisch, Th., Der Naturaliensammler.
 Leipzig 1881. 8^o.
- Klasing, Otto, Das Buch der Sammlungen. 3. Aufl. Bielefeld und
 Leipzig 1878.
- Langer, Dr., Das Aquarium und seine Bewohner als Zimmer- und
 Gartenschmuck. Berlin 1877.
- Martin, Ph. L., Die Praxis der Naturgeschichte. T. I. Taxidermie;
 T. II. Dermoplastik und Museologie. 2. Aufl. (Mit Atlas.) Weimar
 1876—1881.
- Naturwissenschaften, Die gesammten, bearbeitet von Dippel,
 Gottlieb, Koppe, Lottner, Mädler, Masius, Moll, Nauck, Nögge-
 rath, Quenstedt, v. Russdorf. 3 Bde. Essen 1857—1859.
- Rossmässler, E. A., Das Süßwasseraquarium. 4. Aufl. Leipzig 1880.
- Tschudi, F. de, Des alpes. Berne 1859.
- Altum, Dr. B., Unsere Spechte und ihre forstliche Bedeutung.
 Berlin 1878.
- Blasius, J. H., Naturgeschichte der Säugethiere Deutschlands und
 der angrenzenden Länder von Mitteleuropa. Braunschweig 1857.
- Brehm's Thierleben, gr. Ausg. 2. Aufl. 10 Bde. Leipzig 1876—1884.
- Diederich, Dr. F., Die geographische Verbreitung der echten Raben
 (Corvinae). Mit 3 Karten. 1889.

- v. Homeyer, E. F., Die Spechte und ihr Wert in forstlicher Beziehung. 2. Aufl. Frankfurt a. M. 1879.
- Die Wanderungen der Vögel. Leipzig 1881.
- Kafka, Jos., Die Süßwasserbryozoen Böhmens. (Sep.-Abdr.) Prag 1887.
- Koch, Fr., Die Schlangen Württembergs. Stuttgart 1862.
- Marshall, Dr. W., Die Spechte (Pici). Leipzig 1889.
- Die Tiefsee und ihr Leben. Leipzig 1888.
- v. Martens, E., Über die Molluskenfauna Württembergs. 1865.
- v. Martens, G., Die Bänder der Hain- und Gartenschnecke. 1865.
- Ornithologische Gesellschaft, Allgemeine Deutsche, zu Berlin. X. und XI. Jahresbericht des Ausschusses für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands. 1885/1886.
- Reichenow, Dr. A., Systematisches Verzeichnis der Vögel Deutschlands.
- v. Riesenenthal, O., Die Raubvögel Deutschlands und des angrenzenden Mitteleuropas. (Mit Atlas.) Cassel 1876.
- Die Kennzeichen unserer Raubvögel. 1886.
- Calwer, C. G., Käferbuch. 4. Aufl. Herausgeg. von Prof. Dr. G. Jäger.
- Hofmann, Dr. O., Über die Honigbiene. Regensburg 1888.
- Möbius, Dr. K., Die Nester der geselligen Wespen. Hamburg 1856.
- Hoffmann, Dr. J., Der Schmetterlingssammler. Stuttgart 1877.
- Gutekunst, K., Botanik mit besonderer Berücksichtigung der württembergischen Flora. Heilbronn 1874.
- Hallier, Ernst, Katechismus der allgemeinen Botanik. Leipzig 1879.
- Hansen, Dr. A., Die Ernährung der Pflanzen. Leipzig 1885.
- Henkel, Dr. J. B. und Hochstetter, W., Synopsis der Nadelhölzer. Stuttgart 1865.
- v. Martens, G. und Kemmler, C. A., Flora von Württemberg und Hohenzollern. 3. Aufl. Stuttgart 1882.
- Klöbisch, R. L., Deutsche Waldbäume und ihre Physiognomie. Leipzig 1857.
- Nördlinger, Anatomische Merkmale der wichtigsten deutschen Wald- und Gartenholzarten. Stuttgart 1881.
- Prantl, Dr. K., Lehrbuch der Botanik. 4. Aufl. Leipzig 1881.
- Gutekunst, K., Geognosie und Mineralogie Württembergs. 3. Aufl. Heilbronn 1884.
- Quenstedt, Fr. Aug., Klar und Wahr. Tübingen 1872.
- Fünf Profiltafeln zu Muschelkalk, Keuper, Lias, Brauner und Weisser Jura. Tübingen.
- Berghaus' Physikalischer Atlas. 3. Ausg. Gotha 1892.
- Geognostische Specialkarte von Württemberg: Begleitworte zu den Blättern Gmünd, Stuttgart, Tübingen.
- Bögner, J., Das Erdbeben und seine Erscheinungen. Frankfurt a. M. 1847.
- Falb, Rudolf, Von den Umwälzungen im Weltall. Wien 1881.
- Klein, Dr. H. J., Allgemeine Witterungskunde. Leipzig 1882.
- Lehmann, Paul, Die Erde und der Mond. Leipzig 1884.
- Mohn, H., Grundzüge der Meteorologie. 3. Aufl. Berlin 1883.

- Roscoe, H. E. und Schorlemmer, C., Kurzes Lehrbuch der Chemie. 7. Aufl. Braunschweig 1882.
- Trappe, A., Schul-Physik. 9. Aufl. Breslau 1882.
- Valentiner, Prof. Dr. W., Die Kometen und Meteore.
- Nester und Eier der Vögel. 2. Aufl. Stuttgart 1865.
Von Herrn Generalmajor Graf S. v. Scheler, Stuttgart, aus dem Nachlasse seines † Sohnes, des Grafen G. v. Scheler, Wildbad.
- Katalog der Ausstellung beim X. Deutschen Geographentag zu Stuttgart. 1893.
- Regelmann, C., Abriss einer Geschichte der württembergischen Topographie und nähere Angaben über die Schickhart'sche Landesaufnahme Württembergs. Stuttgart 1893.
- Gewässer- und Höhenkarte des Königreichs Württemberg im Massstab 1:600 000. Herausgeg. vom K. statist. Landesamt.
- Geognostische Übersichtskarte des Königreichs Württemberg im Massstab 1:600 000. Herausgeg. vom K. statist. Landesamt.
Von Herrn Inspektor C. Regelmann, Stuttgart.
- Blanchard, Dr. R., Courtes notices sur les Hirudinées. Paris 1892.
Vom Herrn Verfasser.
- Schmidt, A., Die ewige Nacht und das ewige Licht. 1894.
Vom Herrn Verfasser.
- Benecke, E. W. und Bücking, H., Calceola sandalina im oberen Breuschthal. 1893.
Von den Herren Verfassern.
- Berger, E., Les plantes potagères et la culture maraichère. Paris 1893.
- Dagincourt, Annuaire géologique universel. Jahrg. II u. III. 1886 u. 1887.
- Böhm, G., Ein Beitrag zur Kenntnis der Kreide in den Venetianer Alpen. Freiburg 1892.
- Kilian, W., Le gisement tithonique de Fuente de los Frailes.
— Etudes paléontologiques sur les terrains secondaires et tertiaires de l'Andalousie. Paris 1889.
- Profile zu den Exkursionen der Deutschen geologischen Gesellschaft im Anschluss an die Versammlung in Strassburg i. E. im August 1892. Strassburg 1892.
Von Herrn Verlagsbuchhändler E. Koch, Stuttgart.
- Berichte über die 15.—25. Versammlung des Oberrheinischen geologischen Vereins. 1882—1892.
Vom Oberrheinischen geologischen Verein.
- Verschiedene ältere Jahrgänge dieser Jahreshefte.
Von den Herren Mechanikus Lufft und Verlagsbuchhändler E. Koch, Stuttgart, Prof. Hölder, Rottweil, Freiherr F. von Gaisberg-Schöckingen, Schöckingen.
- b. Durch Kauf:
- Stettiner entomologische Zeitung. Jahrg. 52 (1891). H. 1—3; Jahrg. 54 (1893).

- André, E., Species des Hyménoptères d'Europe et d'Algérie. Lief. 41—44. Proceedings of the zoological society of London. 1891. p. II.
 Annales de la société entomologique de France. Jahrg. 1890—1893 u. 1894, 1.
 Bibliotheca zoologica (Taschenberg). II, 9—11.

c. Durch Austausch unserer Jahreshefte.

- (Der Verein stand während des Vereinsjahres mit 188 wissenschaftlichen Vereinen und Akademien im Schriftenaustausch.)
- American association for the advancement of science: Proceedings of the 41 meeting held at Rochester. 1892.
- Amiens. Société Linnéenne du nord de la France: Bulletins XI. No. 235—258. — Mémoires. Vol. VIII.
- Amsterdam. K. Akademie van wetenschappen: Jaarboek vor 1892. — Verhandelingen (Natuurkunde). 1. sectie deel I. No. 1—8; 2. sectie deel I. No. 1—10, deel II. No. 1. — Verslagen der Zittingen (Natuurkunde). Jaar 1892/93. — Verslagen en Mededelingen (Natuurkunde), 3 reeks deel IX.
- Augsburg. Naturw. Verein für Schwaben und Neuburg: 31. Bericht für 1894.
- Badischer botanischer Verein (Freiburg): Mitteilungen. No. 51—109.
- Baltimore. Johns Hopkins University: Studies from the biological laboratory. Vol. V, 2—4.
- Bamberg. Naturforschender Verein: Berichte. Bd. 16.
- Basel. Naturforschende Gesellschaft: Verhandl. Bd. IX, 3.
- Bayerisches K. Oberbergamt (München): Geognostische Jahreshefte. 5. Jahrg. 1892.
- Belgique. Académie R. des sciences etc.: Bulletins. T. 22—24. — Annales 58 u. 59.
- Bengal. Asiatic society of Bengal (Calcutta): Journal. Vol. 60 u. 61. — Proceedings. Jahrg. 1891 u. 1892.
- Bergen's Museum: Aarvog for 1892.
- Berlin. K. Akademie der Wissenschaften: Mathemat. Abhandlungen a. d. Jahre 1892. — Physikal. Abhandlungen a. d. Jahre 1892. — Sitzungsberichte 1893.
- Entomologischer Verein: Berliner entomolog. Zeitschr. Bd. 38.
- K. preuss. geolog. Landesanstalt: Jahrbuch 1891 u. 1892.
- Gesellschaft naturforschender Freunde: Sitzungsber. Jahrg. 1892.
- Bern. Naturforschende Gesellschaft: Mitteilungen a. d. Jahre 1892 u. 1893.
- Bologna. R. Accad. d. science dell' Istituto di Bologna: Memorie. Ser. 5. T. II. fasc. 1—4.
- Bonn. Naturhistorischer Verein d. preuss. Rheinlande etc.: Verhandlungen. Jahrg. 50.
- Bordeaux. Soc. des sciences physiques et naturelles: Mémoires 4 sér. T. I u. III, 1. — Observations pluviométriques 1891/92.
- Boston. American Academy of arts and sciences: Memoirs. T. XII, 1. — Proceedings. T. XXVII.

- Boston. Society of natural history: Memoirs. Vol. IV, 11. — Proceedings. Vol. XXVI, 1. — Occasional papers IV.
- Braunschweig. Verein für Naturwissenschaft: Jahresbericht 7.
- Bremen. Naturwissenschaftlicher Verein: Abhandlungen. Bd. XIII.
— Buchenau, Fr., Über Einheitlichkeit der botanischen Kunstausdrücke und Abkürzungen. Bremen 1893. 8^o.
- Brünn. Naturforschender Verein: Verhandlungen. Bd. 31. — Ber. d. meteorolog. Komm. Bd. XI.
- California. Academy of sciences (San Francisco): Memoirs. Vol. II, 3.
— Proceedings. Vol. III, 2. — Occasional papers III u. IV.
- Cambridge. Museum of comparative zoology at Harvard College: Annual report for 1892/93. — Bulletins Vol. XVI, 13, 14; XXIV, 4—7; XXV, 1—6. — Memoirs XIV, 3.
- Canada. Canadian Institute (Toronto): Annual reports. No. 6 u. 7.
— Transactions. No. 6 u. 7.
— Geological and natural history survey (Ottawa). Annual report. Vol. V, 1, 2. — Catalogue of the section I of the Museum. — Catalogue of a stratigraphical collection for the Columbian exposition.
— R. Society (Ottawa): Proc. and Trans. Vol. X.
- Cassel. Verein für Naturkunde: Bericht 39 für 1892/93.
- Christiania. Archiv for Mathematik og Naturvidenskab. Bd. XVI.
— Norske Nordhavs Expedition. Bd. XXII. Zoologie.
- Cincinnati. Soc. of nat. history: Journal. Vol. XV, 3, 4; XVI, 1—3.
- Darmstadt. Verein für Erdkunde. Notizblatt. 4. F. H. 14.
- Davenport. Academy of natural sciences: Proceedings. Vol. II, 2 u. V, 2.
- Deutsche geologische Gesellschaft: Zeitschrift. Bd. 44. H. 4; Bd. 45. H. 1—3.
- Dijon. Acad. des sciences etc.: Mémoires. 4 sér. T. III.
- Dorpat. Naturforscher-Gesellschaft: Sitzungsberichte. Bd. X, 1. — Meteorolog. Beob. 1892.
- Dresden. Naturwissenschaftliche Gesellschaft Isis: Sitzungsber. und Abhandl. Jahrg. 1891, 2 Sem.; Jahrg. 1892, 2 Sem.
- Dublin. Royal Dublin Society: Proceedings. Vol. VII, 5; VIII, 1, 2.
— Transactions. Vol. IV, 14; V, 1—4.
- Edinburgh. R. Society: Proceedings. Vol. 19. — Transactions. Vol. XXXVII, 1, 2.
- France. Société géologique (Paris): Bulletins. T. XX, 6—8; XXI, 1—7; XXII, 1—3. Comptes rendus. T. XXI, 12—18; XXII, 1—12.
— Société zoologique (Paris): Bulletins. Vol. XVIII, 1—7.
- Frankfurt a. M. Senckenbergische naturforschende Gesellschaft: Bericht von 1893. — Boettger, O., Katalog der Reptiliensammlung im Museum d. S. u. G. I. Teil.
- Freiburg i. Br. Naturforschende Gesellschaft: Berichte. Bd. VII u. VIII.
- Genève. Soc. de physique et d'histoire naturelle: Mémoires. T. XXXI, 2.
- Genova. Museo civico di storia naturale: Annali. ser. 2. Vol. XIII.
- Giessen. Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde: Berichte. Bd. 29.

- Glasgow. Natural history society: Proc. and Trans. Vol. III, 3.
- Graubünden. Naturforschende Gesellschaft (Chur): Jahresbericht. Jahrg. 36.
- Greifswald. Naturw. Verein von Neu-Vorpommern und Rügen: Mitteilungen. Jahrg. 25.
- Halifax. Nova Scotian Institute of Science: Proc. and Trans. Vol. I, 2.
- Halle. Verein für Erdkunde: Mitteilungen. Jahrg. 1893.
- Kais. Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie der Naturforscher: Leopoldina. Vol. XXIX, 5—24; XXX, 1—2, 5—10.
- Naturw. Verein für Sachsen und Thüringen: Zeitschrift für Naturwissenschaften. Bd. 65, H. 6 u. Bd. 66.
- Hamburg. Naturw. Verein: Verhandlungen. 3. F. Bd. I.
- Wissenschaftliche Anstalten: Jahrbuch X mit Beiheft 1.
- Hannover. Naturhistorischer Verein: Jahresberichte 42 u. 43.
- Harlem. Société hollandaise des sciences: Archives néerlandaises des sciences exactes et naturelles. T. 27 u. 28, 1.
- Helsingfors. Societas pro fauna et flora Fennica: Acta. Vol. V, 1—2; VIII. — Meddelanden. H. 17 u. 18.
- Hermannstadt. Siebenbürgischer Verein für Naturwissenschaften: Verhandlungen und Mitteilungen. Jahrg. 42.
- Italia. R. comitato geologico (Roma): Bollettino, anno XXIII.
- Società entomologica (Firenze): Bollettino, anno 25 trim. 2—4, anno 26 trim. 1.
- Königsberg. Physikalisch-ökonomische Gesellschaft: Schriften. Jahrgang 33.
- Landshut. Botanischer Verein: 13. Bericht.
- Lausanne. Société Vaudoise des sciences naturelles: Bulletins. 111—114.
- Leiden. Nederlandsche Dierkundige Vereeniging: Tijdschrift. Ser. 2. Deel IV. Afl. 1, 2.
- Liège. Société géologique de Belgique: Annales. T. XVIII, 3; XIX, 4; XX, 1, 2.
- Linz. Museum Francisco-Carolinum: Bericht 51.
- Verein für Naturkunde in Österreich ob Enns: Jahresbericht No. 21 u. 22.
- London. Geological Society: Quarterly Journal. No. 195—198.
- Linnean Society: Journal, a) Botany. No. 202—204; b) Zoology. No. 152—154.
- Zoological Society: Proceedings for 1893 u. 1894. H. 1. — Transactions. Vol. XIII, 6—8.
- Lund. Universitas Lundensis: Acta. T. 28 u. 29.
- Luxemburg. Institut R. grand-ducal: Publications. T. 20 u. 22.
- Verein Luxemburger Naturfreunde „Fauna“: Fauna. 1893. No. 4—6. 1894. No. 1—3.
- Lyon. Académie des sciences: Mémoires, a) classe des sciences. T. 30 u. 31; b) classe des lettres. T. 27 u. 28; c) sciences et lettres. 3 sér. T. 1.
- Museum d'histoire naturelle: Archives. T. V.

- Lyon. Société d'agriculture: Annales. 6 sér. T. 2—5.
- Magdeburg. Naturwissenschaftlicher Verein: Jahresbericht. Jahrgang 1892.
- Marburg. Ges. zur Beförderung der gesamten Naturw.: Sitzungsberichte. 1891, 1892, 1893.
- Mecklenburg. Verein der Freunde der Naturgeschichte (Rostock): Archiv. Jahrg. 46 u. 47.
- Mexico. Sociedad Mexicana de historia natural: La Naturaleza. Ser. 2. T. II, 3, 4.
- Moskau. Société impériale des naturalistes: Bulletins. 1893 u. 1894, 1.
- Napoli. R. Accad. delle scienze fisiche e mat.: Atti. Ser. 2. Vol. V. — Rendiconti. Ser. 2. Vol. VII, 6—12; VIII, 1—5.
- Zoologische Station: Mitteilungen. X, 4; XI, 1, 2.
- Nassauischer Verein für Naturkunde (Wiesbaden): Jahrbücher. Jahrg. 46.
- Nederlandsch Indië. Natuurkundige Vereeniging i. N. I. (Batavia): Natuurkundige Tijdschrift. Deel LII.
- Neuchâtel. Société des sciences naturelles: Bulletins. T. 17—20.
- New South Wales. Linnean Society of N. S. W. (Sydney): Proceedings. 2. Ser. Vol. VII u. VIII, 1.
- R. Society: Journals and Proceedings. Vol. 27.
- New York Academy of sciences: Annals. Vol. VII, 1—5; VIII, 1—3. — Transactions. Vol. XII.
- New Zealand, Colonial Museum (Wellington): Annual report 27. — N. Z. Institute (Wellington): Trans. and Proc. Vol. XXV.
- Normandie. Société Linnéenne (Caën): Bulletins. Sér. 4. Vol. VI. „Notarisia.“ Jahrg. 1893. No. 2, 3, 5, 6; Jahrg. 1894. No. 1 u. 2.
- Nürnberg. Naturhist. Gesellschaft: Jahresber. u. Abh. Bd. X, 1.
- Padova. Società Veneto-Trentina di scienze naturali: Atti. Ser. 2. Vol. I, 2. — Bulletino. Vol. V, 3, 4.
- Philadelphia. Academy of natural sciences: Proceedings. Jahrg. 1892. No. 3; Jahrg. 1893. No. 1 u. 2.
- American philosophical society: Proceedings. Vol. 31. No. 140 u. 141. — Transactions. Vol. 17. No. 3; Vol. 18. No. 1.
- Wagner Free Institute: Transactions. Vol. III, 2.
- Pisa. Società Toscana di scienze naturali: Atti, a) Memorie. Vol. 12 u. 13; — b) Processi verbali. Vol. 8 al fine u. Vol. 9.
- Prag. Naturhist. Verein Lotos: „Lotos.“ N. F. Bd. 14.
- Rheinpfalz. Naturw. Verein „Pollichia“ (Dürkheim): Mitteilungen. No. 5 u. 6.
- Roma. Accademia Pontificia dei nuovi Lincei: Atti. Jahrg. 46. No. 4—8. — R. Accademia dei Lincei: Atti. Ser. 5. Rendiconti. Vol. II, 1. Fasc. 8 —12; Vol. II, 2; Vol. III, 1. Fasc. 1—4.
- Santiago. Deutscher wissenschaftlicher Verein: Verhandlungen. Bd. II, 5, 6.
- St. Gallische naturwissenschaftl. Gesellschaft: Bericht über 1891/92.
- St. Petersburg. Comité géologique: Bulletins. Vol. XI, 5—10 u. Suppl.; Vol. XII, 1, 2. — Mémoires. Vol. IX, 2; X, 2; XII, 2.

- St. Petersburg. Physikalisches Central-Observatorium: Repertorium für Meteorologie. Bd. 16. — Annalen. Jahrg. 1892.
- Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur: Jahresbericht 70.
- Schleswig-Holstein. Naturwissenschaftlicher Verein für Schleswig-Holstein (Kiel): Schriften. Bd. X, 1.
- Schweiz. Allgemeine Schweizer Gesellschaft für die gesamten Naturwissenschaften (Bern): Neue Denkschriften. Bd. 33. H. 1.
- Schweizerische botanische Gesellschaft (Zürich): Berichte. H. 2 u. 4.
- Schweizerische naturforschende Gesellschaft (Bern): Verhandlungen der 76. Jahresversammlung. — Beiträge zur geologischen Karte der Schweiz. Lief. VII. 2. Suppl. mit Blatt XI, 2. Ausg.; Lief. XXI u. XXII.
- Schweizerische geologische Gesellschaft (Bern): Eclogae geologicae Helvetiae. Vol. IV, 1.
- Schweizerische entomologische Gesellschaft: Mitteilungen. Vol. IX, 1—3.
- Steiermark. Naturw. Verein (Graz): Mitteilungen. Jahrg. 1892.
- Stockholm. K. Svenska Vetenskaps Akademie: Handlingar. Bd. 22 —24. — Bihänge. Bd. 14—18. — Ofversigt. Jahrg. 46—50. — Meteorolog. Jaktagelser. Bd. 27—31. — Lefnadsteckningar. Bd. III, 1. — Accessionskataloge der K. Schwedischen Bibliotheken. 1—7. — Ährling, Linnée's Briefwechsel.
- Stuttgarter ärztlicher Verein: Jahresbericht. Jahrg. 21.
- Tokio. College of science, imperial university, Japan: Journal. Vol. V, 4; VI, 2, 3. — Calendar for 1892/93.
- Torino. R. Accademia delle scienze: Atti. Vol. 28. No. 9—15; 29. No. 1—10. — Osservazioni meteor. 1893.
- Trieste. Società Adriatica di scienze naturali: Bollettino. Vol. XV.
- Tromsø Museum: Aarsberetning for 1890 u. 1891. — Aarshefter. Vol. 15.
- Tübingen. K. Universitätsbibliothek: Universitätschriften a. d. J. 1892/93 u. 11 Dissertationen der naturw. Fakultät.
- Ungarische geologische Gesellschaft (Budapest): Földtani Közlöny. Bd. XXIII, 9—12; Bd. XXIV, 1—5.
- K. geologische Anstalt: Jahresbericht für 1891. — Mitteilungen a. d. Jahrb. Bd. X, 4, 5.
- Karpathen-Verein (Igló): Jahrbuch XX.
- Upsala. Regia Societas scientiarum: Nova acta. Ser. 3. Vol. XV, 1.
- Washington. Smithsonian Institution: Annual report of the board of regents for 1890/91. — Annual report of the bureau of Ethnology. No. 8 u. 9. — Bulletins of the U. S. National Museum. No. 39 u. 40. — Proceedings of the U. S. National Museum. Vol. XIV. — Smithsonian contributions to knowledge. No. 842. — Smithsonian miscellaneous collections 664, 665, 843, 844. Vol. 36. — Pilling, J. C.: Bibliography of Chinookan languages. — Id.: Bibliography of Salishan languages.
- U. S. Department of Agriculture: Bulletins. No. 3 u. 4. — N. American Fauna No. 7.
- U. S. geological survey: Annual report. Vol. XI. — Bulletins. No. 82—86, 90—96. — Monographs. Vol. 17, 18, 20. — Mineral resources 1891.

- Wernigerode. Naturwissenschaftlicher Verein des Harzes: Schriften. Jahrg. VIII.
- Westfälischer Provinzial-Verein für Wissenschaft und Kunst (Münster): Jahresberichte 20, 21.
- Wien. Kaiserl. Akademie der Wissenschaften, math.-naturw. Klasse: Sitzungsberichte. Bd. 101: I, 7—10; II, 6—10; III, 6—10. Bd. 102: I, 1—7; II, 1—7; III, 1—7. — Register. No. 13 zu Bd. 97—100.
- K. K. geologische Reichsanstalt: Abhandlungen. Bd. VI, 2; XV, 4—6; XVII, 1—3. — Jahrbuch 42. No. 3, 4; 43. No. 1—4. — Verhandlungen. 1893. No. 6—18; 1894. No. 1—4.
- K. K. naturhistorisches Hofmuseum: Annalen. VIII, 1—4; IX, 1.
- K. K. zoologisch-botanische Gesellschaft: Verhandlungen. Bd. 43.
- Verein zur Verbreitung naturw. Kenntnisse: Schriften. Bd. 32, 33.
- Württemberg. K. statistisches Landesamt: Württ. Jahrbücher für Statistik und Landeskunde. Jahrg. 1893. — Deutsches Meteorol. Jahrbuch: Württemberg. Jahrg. 1892.
- Schwarzwaldverein (Stuttgart): „Aus dem Schwarzwald.“ Jahrg. 1893. No. 1—8. — Karten. No. I—V. — Näher, Panorama von der Teufelsmühle bei Herrenalb.
- Würzburg. Physikalisch-medizinische Gesellschaft: Sitzungsberichte. Jahrg. 1892, 1893. — Verhandlungen. Bd. 26, 27.
- Zürich. Naturforschende Gesellschaft: Vierteljahresschrift. Jahrg. 38, 39. No. 1. — Neujahrsblatt auf das Jahr 1894.

Der vom Kassier des Vereins, Buchhändler Ed. Koch, später festgestellte und von Dr. C. Beck geprüfte

Rechnungs-Abschluss

für das Vereinsjahr 1893/94 stellt sich folgendermassen:

Einnahmen:

Kassenbestand am 30. Juni 1893	124 M. 86 Pf.
Verkaufte Kapitalien nebst Kursgewinn	4680 „ 12 „
Zinsen aus den Kapitalien	807 „ 58 „
Mitgliederbeiträge	3615 „ —
	<hr/>
	9227 M. 56 Pf.

Ausgaben:

1. Vermehrung der Sammlung	209 M. 84 Pf.
2. Buchdrucker- und Buchbinderkosten	7864 „ 48 „
3. Schreibmaterialien, Kopialien etc.	377 „ 81 „
4. Gehalte, Saalmiete, Inserate	524 „ 91 „
5. Zweigvereine und Erdbebenkommission	122 „ 56 „
6. Steuern und Bankierkosten	58 „ 55 „
	<hr/>
	9158 „ 15 „

Einnahmen	9227 M. 56 Pf.
Ausgaben	9158 „ 15 „

Es erscheint somit am Schlusse des Rechnungsjahres
ein Kassenvorrat von — 69 M. 41 Pf.

Vermögensberechnung.

Am 30. Juni 1893 betragen die Kapitalien nach dem Nennwert	21 214 M. 29 Pf.
hiervon verkauft	4 400 „ — „
	<hr/>
	15 814 M. 29 Pf.
Kassenvorrat des Rechners am 30. Juni 1893	69 „ 41 „
	<hr/>
	15 883 M. 70 Pf.
das Vermögen des Vereins betrug am 30. Juni 1893	20 339 „ 15 „
dasselbe beträgt den 30. Juni 1894	15 883 „ 70 „
	<hr/>
somit Abnahme gegen das Vorjahr	
— 4455 M. 45 Pf.	

Aktien

Im Vereinsjahr 1893—94 war die Zahl der Mitglieder
681 mit 684

Hierzu die 61 neu eingetretenen Mitglieder, nämlich
die Herren:

Oestreicher, Realamtsverweser in Kirchheim u. T.
Lechler, Oberförster in Neuffen.
Fröhner, Oberförster in Göppingen.
Hölzle, A., Apotheker in Kirchheim u. T.
v. Alberti, Bergamtsreferendär in Freiberg i. S.
Zech, J., Hilfslehrer in Stuttgart.
Bubeck, Ad., Kaufmann in Stuttgart.
Jäger, Eugen, Xylograph in Stuttgart.
Kast, Christ., Postrevisor in Stuttgart.
Junker, Dr. in Urach.
Hauff, Bernhard in Holzmaden.
Köstlin, A., Landwirtschaftsinspektor in Ulm.
Clausnitzer, Regierungsrat in Stuttgart.
Rümelin, Emil, Oberbürgermeister in Stuttgart.
Nachtigal, Dr. med. in Stuttgart.
Reihlen, Herm., Apotheker in Stuttgart.
Stähle, Karl, Fabrikant in Stuttgart.
Entress, Professor in Ludwigsburg.
Schips, Kaspar, Vikar in Abtsgemünd,
Rauscher, F., Professor in Stuttgart.
Herzog Wilhelm von Urach, Durchlaucht.
Sieber, Eugen, Vikar in Esslingen.
Vaihinger, G., Reallehrer in Esslingen.
Herzog Albrecht von Württemberg, K. Hoheit.

Burckhardt, Paul, Architekt in Stuttgart.
 Schweitzer, Gottlob, Werkmeister in Stuttgart.
 Kost, Landwirtschaftsinspektor in Ravensburg.
 v. Ditterich, Apotheker in Möhringen.
 Reihlen, Max, Dr. med. in Stuttgart.
 Dorn, Lieutenant im Inf.-Regt. Kaiser Friedrich in Stuttgart.
 Fürst, Ed., Stud. rer. nat. in Tübingen.
 Hesse, Dr., Assistent des zool. Instituts in Tübingen.
 Sautermeister, Pfarrer in Schörzingen.
 Nägele, Erwin, Verlagsbuchhändler in Stuttgart.
 v. Pückler-Limburg, Felix, Graf in Stuttgart.
 Kees, Karl, Kaufmann in Waldsee.
 Hermann, Julius, Lehrer in Murr b. Marbach.
 v. Plato, Freiherr, Oberjägermeister, Excellenz.
 Adelmann von Adelmansfelden, Gustav, Graf,
 K. Kammerherr.
 Stellter, Kurt, Geheimer Justizrat in Stuttgart.
 v. Wangenheim, Freiherr, Lieutenant in Stuttgart.
 Meyer, Ludwig, Dr. in Stuttgart.
 Gmelin, Bernhard, Dr. in Fratte b. Salerno.
 Obermüller, Professor in Stuttgart.
 Abt, Julius, Apotheker in Untertürkheim.
 Stüber, Albert, Kaufmann in Stuttgart.
 Distler, Dr. med. in Stuttgart.
 Paulus, E., Dr., Oberstudienrat in Stuttgart.
 Gross, B., Assistenzarzt in Schussenried.
 Böckeler, Anton, Professorats-Verweser in Geislingen.
 Schuler, Pfarrer in Ernsbach.
 Roth, Karl, Ingenieur in Cannstatt.
 Degen, Hauptmann z. D. in Leonberg.
 Zeller, Oberamtsarzt in Ludwigsburg.
 Bosch, Rob., Elektrotechniker in Stuttgart.
 Hammer, Friedrich, Dr. med. in Stuttgart.
 Offner, Kollaborator in Wildbad.
 Schwarz, Albert, Bankier in Stuttgart.
 Bauer, Stadtpfarrer in Neuhausen.
 Zeller, Albert, Dr. Professor in Stuttgart.
 Stuttgart, Katholischer Leseverein.

Hiervon ab die 29 ausgetretenen, und zwar die Herren:

Kieser, Regierungsrat in Stuttgart.
 Wiedemann, Apotheker in Biberach.
 Köstlin, Director in Heilbronn.
 Schweningen, Verschönerungsverein.

Rödelheimer, Oberamtsarzt in Laupheim.	
Höschele, Oberamtmann in Biberach.	
Neuschler, Dr. med. in Stuttgart.	
Jeggle, Apotheker in Geislingen.	
Elwert, Regierungsrat in Tübingen.	
Fuchs, Gustav in Heilbronn.	
Krauss, Revieramtsassistent in Pfalzgrafenweiler.	
Wendelstein, Oberförster in Kisslegg.	
v. Watter, Baurat in Stuttgart.	
Knorr, Karl in Heilbronn.	
Stälin, Eugen in Calw.	
Buck, Dr. med. in Schussenried.	
Tritschler, Forstrat in Kirchheim u. T.	
Kretschmar, Apotheker in Ober-Kirchheim.	
Hegelmaier, Dr., Oberstabsarzt in Strassburg.	
Schneider, Professor in Ellwangen.	
Bauer, Moritz, Professor in Stuttgart.	
König, Realamtskandidat in Tübingen.	
Vollmer, Revieramtsassistent in Stuttgart.	
Calw, Lehrerverein für Naturkunde.	
Schabel, Stadtschultheiss in Buchau.	
Veiel, Apotheker in Ravensburg.	
Benz, Geh. Hofrat in Wildbald.	
Kutter, Fabrikant in Höll.	
Schlichter, Dr. in London	29

und die 17 gestorbenen Mitglieder:

Scheler, Georg, Graf, Revieramtsassistent in Wildbad.	
Reihlen, Moritz, Apotheker in Stuttgart.	
Schmidt, Ferd., Kommerzienrat in Stuttgart.	
Springer, Chr., Kommerzienrat in Isny.	
Steiner, Leop., Sanitätsrat in Stuttgart.	
Bernhard, Professor in Hall.	
Stotz, Albert, Kommerzienrat in Stuttgart.	
Maier-Köstlin, Friedr., Kaufmann in Stuttgart.	
Häberle, Wilh., Professor in Stuttgart.	
Widmann, E., Kanzleirat in Stuttgart.	
Rümelin, Herm., Kaufmann in Stuttgart.	
v. Baur, Professor in Stuttgart.	
Blezinger, Kommerzienrat in Stuttgart.	
vom Holtz, Max, Freiherr in Stuttgart.	
Rühle, Dr. med. in Cannstatt.	
Leutze, Oberamtstierarzt in Calw.	
Bauer, Apotheker in Ravensburg	17

nach deren Abzug die Mitgliederzahl am Ende des Rechnungsjahres			
beträgt	696 mit	699 Aktien	
gegenüber dem Vorjahre	681 „	684 „	
	mithin mehr	15 Mitglieder mit	15 Aktien.

Es wird sodann zur

Wahl der Beamten

geschritten. Aus der Mitte der Versammlung werden als erster Vorstand vorgeschlagen die Herren Bergratsdirektor Dr. v. Baur und Dr. Nies, Professor an der Akademie Hohenheim; der Schriftführer, welcher provisorisch den Vorsitz übernimmt, lässt über beide Vorschläge durch Abgabe von Stimmzetteln abstimmen; die Zählung ergiebt für Prof. Dr. Nies 42, für Direktor Dr. v. Baur 33 Stimmen. Prof. Dr. Nies ergreift sodann das Wort, um die sehr bestimmte Erklärung abzugeben, dass er von einer beabsichtigten Aufstellung seiner Person für die Wahl des ersten Vorsitzenden nichts gewusst habe, und dass er die auf ihn gefallene Wahl unbedingt ablehnen müsse. Der Schriftführer stellt sodann an Direktor Dr. v. Baur die Frage, ob nach Ablehnung von Prof. Nies er bereit sei, die Wahl anzunehmen. Direktor v. Baur erklärt sich bereit; da aus der Versammlung kein Widerspruch erhoben wird, ist für das Vereinsjahr 1894/95 gewählt als

erster Vorstand

Bergratsdirektor Dr. v. Baur.

Auf Vorschlag aus der Versammlung wird durch Zuruf gewählt als zweiter Vorstand

Professor Dr. Kurt Lampert.

Von den statutengemäss ausscheidenden Ausschussmitgliedern wurden sämtliche wiedergewählt; an Stelle des verstorbenen Ausschussmitgliedes Prof. C. W. v. Baur wurde Prof. Dr. Branco in Tübingen in den Ausschuss berufen. Es setzt sich somit der Ausschuss folgendermassen zusammen:

Neugewählte Hälfte (Ausschussmitglieder bis 24. Juni 1896):

Dr. F. Ammermüller von Stuttgart,
 Prof. Dr. Branco von Tübingen,
 Präsident v. Dorrer von Stuttgart,
 Prof. Dr. Eimer von Tübingen,
 Senatspräsident v. Hufnagel von Stuttgart,
 Prof. Dr. A. Schmidt von Stuttgart,
 Prof. Dr. Sigel von Stuttgart.

Im Ausschuss bleiben zurück (Ausschussmitglieder bis 24. Juni 1895):

Bergratsdirektor Dr. v. Baur von Stuttgart,
 Prof. Dr. Bronner von Stuttgart,

Prof. Dr. C. Hell von Stuttgart,
Prof. Dr. O. Kirchner von Hohenheim,
Dr. Klinger von Stuttgart,
Prof. Dr. K. Lampert von Stuttgart,
Prof. Dr. Leuze von Stuttgart,
Sanitätsrat Dr. Stedel von Stuttgart.

Delegierter des oberschwäbischen Zweigvereins ist
Pfarrer Dr. Probst in Unteressendorf.

Vom Ausschuss wurden später gemäss § 14 und § 13 der Statuten
weitere Wahlen vorgenommen.

Zur Verstärkung des Ausschusses wurden wiederum gewählt die
Herren:

Kustos J. Eichler von Stuttgart,
Prof. Dr. Eberh. Fraas von Stuttgart,
Buchhändler E. Koch von Stuttgart,
Prof. Dr. Nies von Hohenheim,
Prof. Dr. Ottmar Schmidt von Stuttgart.

Als Sekretäre wurden gewählt:

Prof. Dr. A. Schmidt,
Prof. Dr. Eberh. Fraas.

Als Kassier:

Buchhändler E. Koch.

Als Bibliothekar:

Kustos J. Eichler.

Wahl des Versammlungsortes.

Für die Tagung der Generalversammlung im Jahre 1895 lag
eine Einladung nach Ravensburg vor, welche von den Anwesen-
den mit Dank angenommen wurde.

Zum Schluss dieser geschäftlichen Angelegenheiten machte
sodann Prof. Dr. Lampert die Mitteilung, dass am folgenden Tag
für den Vormittag der Besuch der Vereinssammlungen im K. Natura-
lienkabinet auf dem Programm stehe; zugleich lade Prof. Dr. C. Hell
zur Besichtigung des chemischen Laboratoriums der K. Technischen
Hochschule ein; als Vereinigungspunkt zum Frühschoppen sei der
Garten des Hotel Royal vorgesehen. Für Nachmittag sei eine geo-
logische Excursion nach Zuffenhausen mit Abfahrt um 2 Uhr geplant.

Nach Erledigung der geschäftlichen Mitteilungen wurden die
Vorträge wieder aufgenommen. Zuerst sprach

Prof. Dr. Leuze über: Die Mineralien des oberen Keupers von Mittelbronn.

(Der Vortrag findet sich im Wortlaut im vorliegenden Jahreshaft wiedergegeben.)

Als weiterer Redner sprach

Prof. Dr. Eberhard Fraas über: Die schwäbischen Höhlen und ihre Bewohner.

Der Redner führte ungefähr Folgendes aus: Höhlen und Höhlenforschung bilden jederzeit ein Thema, das für den Laien wie für den Gelehrten nahezu gleich grosses Interesse hat. Einerseits reizt es die Phantasie, in das geheimnisvolle Dunkel einer Höhle und damit gleichsam in das Innere des Berges einzudringen, die jungfräuliche Schönheit der Stalaktiten und sonstiger Naturgebilde zu bewundern und eine, bisher dem menschlichen Auge verborgene Welt aufzuschliessen; anderseits bieten dem Forscher die Grabungen in dem Untergrunde Gelegenheit, Studien über die Bewohner der Höhlen aus längst vergangenen Zeiten zu machen. In Württemberg, vor allem in dem Kalkgebirge der schwäbischen Alb giebt es Höhlen die Hülle und Fülle, bald kleine Grotten, bald viele hundert Meter lange offene Klüfte und Spalten; ein grosser Teil dieser Höhlen ist wissenschaftlich untersucht und die reiche Ausbeute an Knochen und Zähnen bildet eine Zierde unserer vaterländischen Sammlung. Bei dem reichlichen Material, das untersucht worden ist, fällt es nicht schwer, sich ein klares Bild der einstigen Höhlenbewohner zu machen. Wir werden zurückversetzt in ferne Zeiten, lange vor allen schriftlichen oder sonstigen historischen Beweisen des menschlichen Daseins, in eine Zeit, die sich durch Klima und Tierwelt so weit von der jetzigen unterscheidet, dass wir sie als eine andere geologische Periode, das Diluvium oder die Eiszeit, bezeichnen. Von den Höhen der Alpen her drangen damals die Gletscher durch ganz Oberschwaben bis zur Donau vor, und dementsprechend mag auch das Klima der Alb und des Unterlandes rauh und frostig gewesen sein. Eine andere Tierwelt als heute bevölkerte die nordischen Tundren und Steppen am Rande der oberschwäbischen Gletscher, sowie die Wald-, Sumpf- und Wiesenlandschaften der Alb und des Unterlandes. Die Ausgrabungen in den Höhlen lassen uns leicht zwei Typen der Höhlenfauna unterscheiden. Höhlen, wie der Hohlenfels, die Charlottenhöhle, der Hohlenstein und die Erpfinger Höhle waren Bärenschlupfe, in denen diese Raubtiere des Waldes fast einzig und allein hausten; sie wurden geboren, lebten und starben

in den Höhlen, aber ihren Frass verzehrten sie ausserhalb der Höhle. Die Folge davon ist, dass derartige Bärenhöhlen Hunderte, ja Tausende von Bärenknochen aus allen Altersstadien, aber nahezu keine anderen Tierreste enthalten. Ganz anders ist das Material aus den von Hyänen bewohnten Höhlen, deren beste Beispiele die Ofnet im Ries und die Irfelhöhle bei Giengen sind; hier finden sich in buntem Gemenge, zusammen mit den Knochen der Hyänen, die angenagten und zerbissenen Reste fast der ganzen damaligen Tierwelt, denn die Hyäne liebte es, ihre Beute ins Innere der Höhle zu schleppen, um sie dort in Ruhe zu zernagen. Dort finden wir die Vertreter der Wald- und Weidefauna, den Auerochsen, Bison, Hirsch, Wildschwein und Raubtiere, wie Bär, Wolf, und selbst Spuren des Höhlenlöwen einerseits, Mammut, Nashorn, das wilde Pferd und den Esel, das Rentier, den Riesenhirsch anderseits. Manche Höhlen freilich, wie der Bockstein im Lonethal und das Heppenloch bei Gutenberg stellen dem Forscher ausserordentliche Schwierigkeiten entgegen, da sie nicht eine einheitliche, sondern eine sowohl den Bewohnern wie den Zeitaltern nach gemischte Fauna beherbergen. Wohl das grösste Interesse unter den Funden nehmen die Spuren menschlicher Thätigkeit ein, die zum grössten Teil aus roh geschlagenen Feuersteinsplittern bestehen. Diese wurden in nahezu allen schwäbischen Höhlen, vermischt mit den Knochen diluvialer Säugetiere, gefunden, so dass es keinem Zweifel mehr unterliegen kann, dass der Mensch schon in die Zeit des Mammut und Nashorn zurückreicht, wo er im Kampf mit jenen gewaltigen Bewohnern des Landes und im Besitz der denkbar unvollkommensten Waffen ein mühevolleres aber siegreiches Jägerleben führte.

Als letzter Redner hielt Pfarrer Dr. Engel einen Vortrag über: Die Pseudoschmarotzer auf unseren Petrefakten.

(Der Vortrag findet sich im vorliegenden Heft abgedruckt.)

Die Reihe der Vorträge ist hiermit erschöpft. Der Vorsitzende, Direktor Dr. v. Baur, spricht allen denen, die sich um die Festfeier verdient gemacht, den Dank des Vereins aus, insbesondere dem Direktorium der K. Technischen Hochschule für Überlassung des Saales, Herrn Hofgarteninspektor Ehmman für Dekoration desselben und allen den Herren, die durch bereitwillige Überlassung ihrer Schätze sich am Zustandekommen der Ausstellung beteiligt haben. Hierauf schloss der Vorsitzende die Festversammlung.

Nur kurze Zeit war noch bis zum Beginn des im Stadtgarten stattfindenden Festessens, an welchem etwa 120 Personen teil-

nahmen. Den ersten Toast brachte der Vorstand, Direktor v. Baur, auf Se. Majestät den König aus, indem er den Wunsch aussprach, der Verein möge, in alle Zukunft wachsend und gedeihend, sich der Huld des allerhöchsten Protektors stets wert machen. Begeistert klangen die Hochrufe auf Se. Majestät. Der II. Vorstand, Prof. Dr. Lampert, gedachte pietätvoll des um den Verein hochverdienten langjährigen Vorstandes Direktor Dr. v. Krauss und liess den letzten Vorstand, Direktor Dr. v. Fraas, hochleben. In humoristischen Worten feierte sodann Prof. Dr. Branco von Tübingen die Damen, die Perlen des Lebens. Bürgerausschussmitglied Prof. H. Cranz begrüßte den Verein als einziger anwesender Vertreter der bürgerlichen Kollegien zu seinem Feste. Mit besonderer Freude wurde Pfarrer Dr. Engel als Redner begrüßt, der, altem Brauche treu, die Anwesenden mit einem Gedicht erfreute, aus welchem wir am Anfang unseres Berichts einige Zeilen citiert haben. Den Schluss der Trinksprüche machte Prof. Dr. A. Schmidt mit einem Toast auf Prof. Dr. Lampert und Buchhändler E. Koch, denen manche Vorbereitung des Festes obgelegen. Prof. Dr. Lampert brachte sodann noch einige, im Laufe des Nachmittags eingelaufene Telegramme zur Verlesung, darunter auch einen Gruss der zu gleicher Stunde in Freudenstadt tagenden Württembergischen Ärzteversammlung, welcher sofort unter lebhafter Zustimmung ein telegraphischer Gegengruss gesandt wurde. In gemütlichem Beisammensein verbrachte die Mehrzahl der Mitglieder den schönen Sommerabend unter den Bäumen des Stadtgartens.

Am folgenden Tag, Samstag den 30. Juni, versammelten sich die noch anwesenden auswärtigen Mitglieder und Festgäste vormittags 9 Uhr im K. Naturalienkabinet zur Besichtigung der Sammlungen des Vereins. In den unteren Räumen mit der geologischen Sammlung machte Prof. Dr. Eberhard Fraas den Führer, während gleichzeitig Prof. Dr. Lampert die Gäste durch die zoologische Abteilung in den oberen Sälen führte. Nach mehrstündigem Aufenthalt inmitten der grossartigen Schätze des Vereins und des Staats wurde ein Frühstück im Garten des Hotel Royal eingenommen, an welchem noch etwa 50 Gäste teilnahmen, welche sich auch an der für den Nachmittag anberaumten geologischen Exkursion beteiligten. Um 1 Uhr 50 Min. erfolgte der Aufbruch nach Zuffenhausen. Trotz Sonnenbrand und Strassenstaub wurde kühn nach dem interessanten Muschelkalksteinbruch der dortigen Ziegelei marschiert, wo Prof. Dr. Fraas den geologischen Aufbau der Gegend

erläuterte. Insbesondere wies er auf die ausserordentlich starken Verwerfungen der Schichten hin, welche hier zu sehen sind, die zusammenhängen mit dem Einbruch der Schichten von Stuttgart und der Filder gegenüber denjenigen des Schurwalds und des unteren Neckarthals. Dem Studium dieser interessanten Verwerfungen galt vor allem der Besuch des neu erstellten Richtstollens, der durch das nordöstliche Ende des Burgholzes durchgetrieben ist und in welchem die Schichtenverwerfung so stark zum Ausdruck kommt, dass man buchstäblich mit einem Schritte aus den Schichten des Muschelkalkes in die des mittleren Keupers hinübertreten kann; ein Profil, wie es nur selten in solcher Klarheit aufgeschlossen ist. Auf der Trace der zukünftigen Bahnlinie der Entlastungsbahn führte die Exkursion nach Münster weiter und von dort über die neue Bahnbrücke, wo nochmals interessante Aufschlüsse über die Anschwemmungen des Neckars zu beobachten waren, nach dem Kurssaal in Cannstatt. Die Ankunft hier erfolgte um 5 Uhr. Nach 3 stündigem Marsche wurde in den schattigen Anlagen bei der guten Musik der Kurkapelle eine lange Rast gehalten, die zugleich dem Abschiede galt, welchen alte und neue Freunde von einander nahmen. Mit besonderer Dankbarkeit und Verehrung geschah dies bei dem anwesenden, scheidenden bisherigen I. Vorstand, Direktor. Dr. v. Fraas.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Lampert Kurt

Artikel/Article: [Bericht über die neunundvierzigste Generalversammlung und das 50 jährige Jubiläum des Vereins abgehalten in Stuttgart am 29. und 30. Juni 1894. I-LIV](#)